

ter, schädlichem Gewässer, arosser Dürre und reissenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Kraft; denn in unserer Gewalt ist es nicht, ein grünes Gräslein aus der Erden zu bringen. Gedencke an deine Verheissung: Ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhöre; und die Erde soll Korn, Most und Del erhören; und dieselben sollen Israel erhören. Ach lieber barmherziger Vater, theile unter uns aus deinen Segen. Und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brod in der Wüsten einem ieden zugemessen ward, daß ein ieder seinen Theil und Maßlein empfing: Also gib uns auch einem ieden aus deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil, daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben, und daß wir deines Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht, und dir kindlich dafür danken.

Du erhörst Gebet, darum kommst alles Fleisch zu dir. Du machest fröhlich, was da lebet und webet, beyde des Morgens u. Abends. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnenlein hat Wassers die Fülle. Da: um laß unser Getreidig wohl gerathen, und baue also selbst das Land. Träncke seine Furchen, und feuchte sein Geyflüget, mache es weich mit Regen, und segne sein Gewächs. Cröne das Jahr mit deinem Gut, und laß deine Fußstapfen triefen vom Fett, daß die Wohnungen in der Wüsten auch fett seyn, daß sie triefen; daß die Hügel umher lustig seyn, die Aeger voll Schaafe seyn, die Auen dicke stehen mit Korn; daß man jauchzet und singet, und wir dich in allen deinen Wercken und Wohlthaten loben, ehren und preisen, durch IESUM Christum, deinen lieben Sohn, unsern HERRN. Amen.

Ende des andern Theils
von den Danck-Gebetl. in.

Die dritte Classis dieses Gebet-Büchleins begreiff

die Creuz- und Trost-Gebetlein.

I. Gebet um die Verschmähung der Welt.

78.

Ach mein hergliebster
HERR IESU Christe,

du HERR der Herrlichkeit!
Wie habe ich diese elende,
vergängliche Welt so lieb
gehabt! Ach was hab ich
so sehr geliebet? Eine Blume,

me, die verwelcket: Heu, das verdorret; einen Schatten, der dahin flucht. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Herz an so ein nichtiges und flüchtiges gehängt! Wie habe ich doch einen leblosen Schatten, der gar nichts ist, so sehr geliebet! Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht, so viel Schmerzen, so viel Sorgen und Grämen! Was kann doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helfen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket. Wo ist seine Ehre, wenn ihn Gott nicht ehren wird? Gott ehren ist des Menschen rechte Ehre. Wer nicht ehret, den will ich wieder ehren. Welchen nun Gott nicht ehret an diesem Tage, wer will ihn ehren? Die Ehre dieser Welt fährt niemand nach: Aber wer Gott ehret, des Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augen groß seyn, ist nichts, und währet eine kleine Zeit. Aber vor Gott groß seyn, das ist, gottesfürchtig seyn, das währet ewiglich. Was hilft nun grosse Ehre auf Erden, wenn man vor Gott nicht geehret ist? Wie sagt der Engel Gabriel zum Propheten Daniel: Du lieber Mann, du bist Gott lieb und werth? Ach mein Gott, laß mich nach dieser Ehre trachten, daß ich dir lieb seyn möge, und nicht nach der Ehre

dieser Welt, dadurch ich dir unlieb und unwerth werde. Was schadets, vor der Welt verachtet und verschmähet werden, wenn man von Gott geehret wird? Laß mich, o Herr Christe, mit dir hie deine Schmach tragen, auf daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhaftig werde. Gib mir, daß ich deine Schmach, o HERR Christe, grösser achte, denn alle Schätze Egypti, ja der ganzen Welt. Ach was kann mir auch aller Reichthum helfen, wenn ich sterben sollte? Werde ich auch etwas mit nehmen? Darum, o mein Gott und Herr, laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kann: nemlich dich selbst, deine Gnade und Barmherzigkeit, deinen heiligen Verdienst, o Herr Jesu, die Vergebung der Sünden, den Heiligen Geist, und ewiges Leben. Weibet doch sonst alles in der Welt, und vergehet mit der Welt. Was wird mir denn helfen, wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mir denn schaden, wenn ich gleich nichts gehabt habe? Im Himmel ist mir aufgehoben das ewige, unvergängliche, unverwesliche und unbefleckte Erbe. Ach was ist auch alle Lust dieser Welt und des tödtlichen Fleisches? Ist's nicht der verbotene Baum, davon wir den Tod essen? Ist's nicht lauter Gift? Bringts nicht Grämen, Schmer-

gen, Neue, böses Gewissen und einen nagenden Wurm, Weisen und Heulen? Wie sagen die Verdammten B. Weisß. am 5: Was hilft uns nun der Pracht, Reichthum und Hochmuth? Ist doch alles dahin geflogen wie ein Schatten, wie ein Geschrey, das vorüber fährt. Ach mein HERR Jesu Christe, laß mich meine Lust an dir haben; so wird meine Freude ewig seyn. Laß mich meine Ehre an dir haben; so wird meine Ehre ewig seyn. Laß mich meinen Reichthum an dir haben; so ist mein Reichthum ewig. Laß mich meine Herrlichkeit an dir haben; so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HERR Jesu Christe, in dir habe ich tausendmal mehr Güter, denn ich in der Welt lassen muß. In dir habe ich viel grössere Ehre, ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde. In dir habe ich viel grössere Liebe, ob mich gleich die ganze Welt hasset. An dir habe ich den allerliebsten und besten Freund und die höchste Freundschaft, ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe. In dir habe ich vielmehr Segen, ob mich gleich die ganze Welt verflucht. In dir habe ich viel grössere Freude, ob mich gleich die ganze Welt betrübet. Summa, in dir habe ich alles, und du bist mir alles. Und wenns möglich wäre, daß mein Leib tausendmal erwürget würde; so

bleibest du doch, HERR Christe, mein Leben, ja mein ewiges Leben und mein ewiges Heil.

II. Gebet um Verleugnung sein selbst.

79.

Ach du edle und höchste Zierde aller Tugend, HERR Jesu Christe! Wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verleugnet, dich geäußert deiner göttlichen Herrschaft, und bist ein armer Knecht worden! Du hast dich geäußert deiner göttlichen Herrlichkeit, und bist außßerste verschmähbet worden. Du hast dich geäußert deines ewigen Reichthums, und bist ganz arm worden; hast dich geäußert deiner göttlichen Allmacht, und bist so schwach worden; hast dich geäußert deiner göttlichen Weisheit, und bist für einen Unweisen gehalten worden; hast dich verziehen der Menschen Freundschaft, und bist von allen Menschen verlassen worden; hast dich geäußert deiner himmlischen Freude, und bist der Allertraurigste auf Erden worden; hast dich deiner ewigen Gewalt geäußert, und hast Schläge erlitten; hast dich des ganzen Erdbodens verziehen, und hast nicht so viel gehabt, da du dein Haupt hinlegtest. Du hast dich nicht selbst geliebet, sondern uns. Du hast dich nicht selbst geehret, sondern deinen himm-

himmlischen Vater. Summa, du bist ein vollkommenes Exempel der Verleugnung sein selbst. Du bist ein rechter Lehrer, nicht mit Worten, sondern mit der That. Was du gelehret hast von der Verleugnung sein selbst, das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst. Ach mein HErr, ich habe mich bis daher nicht selbst verleugnet; darum habe ich dir noch nie recht nachgefolget. Du sprichst: Wer nicht sein eigen Leben hasset, der kann mein Jünger nicht seyn, und zu mir kommen. Ach mein HErr, ich habe mich noch nicht recht selbst gehasset; wie habe ich denn können zu dir kommen? wie habe ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet, geehret, und in allen Dingen meine Ehre selbst gesucht, wie der Satan, der seine Ehre, Lust und Herrlichkeit allein suchet. Ach mein lieber HERR, gib mir ein ander Herz, ein neues Christliches Herz, das deinem Herzen gleichförmig sey, daß ich absage alle dem, das ich habe, und es dir allein aufopfere; daß alle eigene Liebe in mir sterbe, und ich allein liebe, was du liebst, und hasse, was du hassest. Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben, denn dir. Du hast dich, o HErr, deiner eigenen Liebe verziehen, und uns arme Menschen mehr

geliebet, denn dich selbst. Du hast nicht allein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllt, sondern weit übertroffen. Du, o HErr, bist ja das höchste Gut, der Edelste, der Schönste, der Lieblichste, der Reichste, der Freundlichste, der Gnädigste. Ach was sollte mir denn lieber seyn denn du? Du solst mir tausendmal lieber seyn, denn ich mir selbst, denn mein Leben, denn meine eigene Seele. Denn was hilfst mir mein Leben und meine Seele, wenn ich dich nicht habe? Was soll mir der Himmel, wenn ich den HERRN des Himmels nicht habe? Was soll mir der Erdboden, wenn ich den HERRN des Erdbodens nicht habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel, wenn ich den HERRN des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden, wenn ich den HERRN des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach mir selbst, wenn ich GOTT habe, der besser ist, denn ich selbst und alles, was ich habe? Ach du demüthiges Herz, Christe Jesu, laß mich absagen aller eigenen Ehre, laß sie in mir sterben, wie sie in dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre. Du bist gerecht; wir müssen uns schämen. Dir allein die Ehre; uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Cronen abnehmen, und dir, o du unbeslecktes Lämmlein Gottes, zu

deinen Füßen legen, und sagen: Das Lamm, das erwürget ist für die Sünde der Welt, ist würdig zu nehmen diese Krone. Ihm gebühret allein die Ehre, Macht und Stärke, Sieg, Herrlichkeit, Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist der Brunnen alles Guten, alles Lichtes, aller Weisheit, Herrlichkeit, Macht, Stärke, ein Ursprung aller lebendigen Creaturen, alles Reichthums. Darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach laß mich nicht rauben, was dir allein ist, daß ich mich nicht selbst ehre, und zum Gott mache, wie Lucifer, und dadurch zum Teufel werde. O ein schrecklicher Fall, aus einem Engel ein Teufel werden, durch eigene Ehre und Hoffart; aus einem Menschen ein Wurm werden, und ein unvernünftig Thier, wie Nebucadnezar! Ach du geduldiges, sanftmüthiges Herz, laß mich auch meinem eigenen Willen absterben und absagen, wie du, mein lieber HERR, thätest, da du sprachest: Ich bin nicht kommen, daß ich meinen Willen thue, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Meine Speise ist, daß ich Gottes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen. Laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit ganzem Gehorsam unterwerfen. Laß deinen Willen meine höchste Freude

seyn, auch mitten im Creutz. Ach mein HERR und GOTT, laß deinen Willen auch meinen Willen seyn, daß da sey zwischen uns Ein Wille, Ein Geist, Ein Herz. Ich bin gewiß, daß es besser sey, mit deinem Willen im Creutz und Trübsal seyn, in Traurigkeit, im Elende, denn mit meinem Willen in Herrlichkeit, Lust und Freude. Ja wenn du mich gleich in die Hölle führtest; und ich gebe mich ganz in deinen Willen: so weiß ich, daß dein Wille so gut, so heilsam, so hülfreich ist, daß er mich nicht wird in der Hölle lassen, sondern mich in den Himmel bringen und führen. Mein Wille aber ist so böse und so verkehrt, daß er mich auch, so ich gleich im Himmel wäre, nicht würde darin lassen, sondern in die Hölle stürzen. Ach du edles Herz, Jesu Christe, du Brunnen der ewigen Weisheit, laß mich auch absagen meinem eignen Verstand und Klugheit, daß ich mich nicht schäme, in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden um deines Wortes willen, als der ich nichts mehr wisse, denn dich, meinen HERRN Christum, den Gezeugigten. Laß das meine höchste Weisheit seyn, daß ich weiß, daß dein Wort die ewige Weisheit sey. Gib, daß ich mich ja nicht an dir, deinem Wort und Sacrament ärgere, und meiner Vernunft mehr folge, denn deiner

ner Wahrheit. Laß mich auch um deinet willen absagen aller Freundschaft der Welt; denn der Welt Freundschaft ist Gottes Feindschaft, auf daß ich allein deine Freundschaft, o du liebster Freund, du bester Freund, du beständigster Freund, du getreuester, du höchster, du schönster Freund, allezeit in Ewigkeit behalten möge. Amen.

III. Gebet um sein selbst Erkänntniß und daß wir Gottes Tempel und Werkzeug seyn mögen.

80.

Ach mein lieber himmlischer Vater, von welchem alle Weisheit kommt, und alle Erkänntniß! Gib mir die Weisheit, daß ich mich selbst recht erkenne, wgr ich von Natur sey, woher ich sey, und was ich seyn werde. Von Natur bin ich ein armer Sünder, voller Unreinigkeit, ein elender Sündenwurm, denn ich bin von Sündern gezeuget; bin demnach im Elend, ausser dem rechten Vaterlande, im Hause der Sünder; und werde dem Tode und Würmen zu Theil werden. Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind, von oben herab geboren, aus dem Wasser und Heiligen Geist; bin hie im Reiche der Gnaden; und gläube, daß ich kommen werde ins Reich der Herrlichkeit. Ach mein GOTT, ich dancke dir, daß

du mich nicht zu einem unvernünftigen Thiere, zu einem grimmigen Löwen und Bären, geschaffen, sondern zu einem vernünftigen Menschen, und zu deinem Ebenbilde. Gib, daß ich freundlich, sanftmüthig, liebreich, gütig, barmherzig, demüthig und mild sey gegen jederman. Du hast mir, lieber Vater, eine unsterbliche Seele gegeben; gib mir Gnade, daß ich nicht sterbliche Dinge suche und meine unsterbliche Seele mit sterblichen Dingen beschwere. Denn wer seine Seele mit eitel sterblichen Dingen beschweret, der macht sie immer und ewig sterbend, und versenket sie in den ewigen Tod. Ach wie viel Feinde hat unsere arme Seele! Und wenn wir dieselbe dem HERRN wieder geben, der sie uns gegeben; so haben wir hie wohl gesritten. Ach mein HERR Jesu Christe, du hast mich durch dein Wort und Sacrament, und durch deinen Heiligen Geist zu einer neuen Creatur wiedergeboren. Gib mir Gnade, daß ich in der neuen Geburt lebe, in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir Gnade, daß ich bedencke, daß ich zum ewigen Leben erschaffen und erlöset bin, auf daß ich die zeitliche Wohlust lerne verachten. Gib, daß ich bedencke, daß ich zu göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiligt bin, auf daß ich nicht

irdisch gefinnet sey, sondern mein Fleisch lerne zwingen, daß es die göttlichen Werke in mir nicht verhindere. Gib, daß ich bedenke, daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget hast, auf daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunreinige, sondern thue, was dir wohlgefället, und dein Werkzeug sey, dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögest. Gib, daß in mir nichts sey, denn was dein ist, und was du in mir wirkst. O mein Gott, behalte und bewahre deinen Ruh, deinen Sitz und Wohnung in meinem Herzen, auf daß ich in dir, und du in mir ewig bleibest, auf daß nicht ich, sondern mein HERR Christus in mir lebe, und daß, was ich hie im Fleisch lebe, ich möge leben im Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Darum gib, daß ich, als ein Rebe, in dir dem lebendigen Weinstock, bleiben, und gute Früchte bringen möge; daß ich in dir grüne, wie ein Palm-Baum, und wachse im Glauben, wie ein Ceder auf dem geistlichen Libano; daß ich gepflanzet bleibe im Hause des HERRn, und in den Vorhöfen meines Gottes grünen möge; daß ich verkündige, wie du, o mein HERR und Gott, so fromm bist, und ist kein Unrecht an dir. Amen.

IV. Gebet um die Nachfolge Christi.

81.

Ach du holdseliger, freundlichher, liebevoller HERR JESU Christe, du sanftmüthiges, demüthiges, geduldiges Herz! Wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen, daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapfen! Du bist ein unbesteckter Spiegel aller Tugenden, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhafte Regel der Frömmigkeit, eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heiligen Leben! Ich sollte in dir als eine neue Creatur leben; so lebe ich mehr in der alten Creatur, nemlich in Adam, als in dir, meinem lieben HERRN JESU Christo. Ich sollte nach dem Geist leben; so lebe ich leider nach dem Fleisch, und weiß doch, was die Schrift sagt: Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben. Ach du freundliches, geduldiges, langmüthiges Herz, vergib mir meine Sünde, decke zu meine Gebrechen, übersiehe meine Missethat. Verbirge deine heilige zarte Augen vor meiner Unreinigkeit, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, verstoß mich nicht aus deinem Hause, als einen Unreinen und Ausschätzigen. Tilge aus in meinem

nem Herzen alle Hoffart, als des Teufels Unkraut, und pflanze in mir deine Demuth, als die Wurzel und Fundament der Tugend. Räute zu Grund aus in mir alle Nachgier, und gib mir deine edle Sanftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugend, schmücke mein Herz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher Furcht. O du meine einzige Zuversicht, meine Liebe und meine Hoffnung, meine Ehre, meine Zierde! Dein Leben ist ja nichts anders gewesen, denn Liebe, Sanftmuth und Demuth: darum laß dich dein edles Leben in mir auch seyn; dein tugendhaftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich Einen Geist, Einen Leib und Seele mit dir seyn, auf daß ich in dir, und du in mir lebest. Lebe du in mir, und nicht ich selbst; laß mich dir leben, und nicht mir selbst. Gib, daß ich dich also kenne und lieb habe, daß ich auch also wandele, gleichwie du gewandelt hast. Bist du mein Licht; so leuchte in mir. Bist du mein Leben; so lebe in mir. Bist du meine Zierde; so schmücke mich schön. Bist du meine Freude; so freue dich in mir. Bin ich deine Wohnung; so besitze mich allein. Laß mich allein dein Werkzeug seyn, daß mein Leib, meine Seele, und mein Geist heilig sey. Du ewiger Weg, leite

mich; du ewige Wahrheit, lehre mich; du ewiges Leben, erquick mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werkzeug seyn, daß er nicht seine Bosheit, Lügen, Hoffart, Geiz, Zorn, Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe. Denn das ist des Satans Bild, davon du mich, o du schönes vollkommenes Ebenbild Gottes, erlösen wollest. Erneure aber meinen Leib, Geist und Seele täglich nach deinem Bilde, bis ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben, auf daß ich dir lebe. Laß mich mit dir auferstehen, auf daß ich mit dir gen Himmel fahre. Laß mich mit dir gereinigt werden, auf daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

(Um Gottes Barmherzigkeit suche im andern Gebet das II Gebet.)

V. Gebet um wahre Buße und Erkenntniß der Sünden.

82.

Ach du heiliger, gerechter und barmherziger Gott! Ich klage und bekenne dir mit reuendem, zerbrochenem, zerschlagenem Herzen und zerknirschem Geist meine Übertretung und Missethat. Ach HERR, viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meer; sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last

sind sie mir zu schwer worden. Wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steigt und schreyet! Wilt du mit mir rechten, so kann ich dir auf tausend nicht eins antworten. Ach, Welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich! Wie bin ich durch das tödtliche Gift der Erbsünde so jämmerlich an Leib und Seele verderbet! Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Von Haupt bis auf die Fußsolen ist nichts gesundes an mir. Ach HERR, wer will einen Reinen finden, da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum. Alle meine Kräfte sind verderbet; mein Verstand ist verfinstert; mein Wille ist dir widerspenstig. Ich erkenne dich nicht recht; ich liebe dich nicht von Herzen; ich vertraue dir nicht gänzlich. Meines Herzens Tichten und Trachten ist böse von Jugend auf immerdar. Wie ein Brunn sein Wasser quillet: so quillet mein Herz die Sünde. Da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschaft, Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unzucht, Ungerechtfertigkeit, Geiz, allerley böse Luste, über welche du, o du

gerechter GOTT, das Urtheil gesprochen hast: Die das thun, sollen das Reich GOTTES nicht erben. Ach mein GOTT, mein Schöpfer und Erhalter, ich klage dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen; aber dasselbe verloren habe, und bin worden das Bild des Satans. Das ganze Reich des Satans ist leider in mir mit aller Bosheit und Untugend, und bin ein Werkzeug des Satans worden. Ach HERR mein GOTT, mein Elend ist größer, denn ich dir's klagen kann. Ich bin ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen. Alle meine Gerechtfertigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter; meine Sünden werden mich auch noch dahin führen, wie ein Wind. Ach HERR, ich habe alle deine Wohlthaten mißbraucht, mit allen meinen Gliedern und Kräften Leibes und der Seelen dir widerstrebet; mit Leib und Seele habe ich der Sünden und dem Teufel gedienet. Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn; aus der Seligkeit in die ewige Verdammniß; aus dem Leben in den ewigen Tod; aus dem Himmel in die unterste Hölle. Ach HERR, ich bin der verlor-

lorne Sohn, der seine Güter so schändlich umbracht hat; ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heiße. Ich wäre werth, daß du mich aus deinem Hause stießest, und nimmermehr wieder aufnähmest. Ich bin der Knecht, der dir, meinem HERRN, zehen tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen. Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes Gottes beraubt, und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kann. Darum hilf du mir, mein GOTT und HERR, schaffe mir Beystand in dieser Noth; denn Menschen Hülfe ist hie kein nütze. Befehre du mich, HERR; so werde ich bekehret. Hilf mir; so wird mir geholfen. Denn du bist mein Ruhm. O HERR, wer kann das böse Herz ändern, und ein neues schaffen? Du HERR, allein, du getreuer Schöpfer in guten Wercken. Wer kann die tiefen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du, HERR, und dein Wort, welches alles heilet. Nimm weg das böse steinerne Herz, und schaffe in mir, GOTT, ein reines Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und

nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlorne Schaf, wenn du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und bleibe ewig verloren; nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen Schaffstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die da wirket eine heilsame Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet, und daß mein Herz durch den Starben bereitet werde, fähig zu werden deines Trostes und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerfarrichten reuendes Herz. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden, meine Sünde herzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena. O mein HERR und GOTT, wenn ich Tag und Nacht weinete, könnte ich mein Elend nicht genug beweinen, meine Sünde nicht genug beklagen, meinen Ungehorsam nicht genug befeuffen. Ach mein GOTT, es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod, Hölle und Verdammniß verdienet habe, (denn das habe ich billig verdienet) als daß ich dich, meinen GOTT, meinen Schöpfer, meinen lie-

ben Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und bin dir so undankbar gewest für deine grosse Liebe und Treue, Wohlthat und Barmherzigkeit. Ach wie werde ich bestehen vor deinem Angesicht, vor deinem gerechten Gericht, vor allen heiligen Engeln und Auserwehlten? Ach wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Wo soll ich hinstehen vor deinem Angesicht? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kann und weiß nichts mehr, denn dis einzige: Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ach ich habe mich der Kindschaft verlustig gemacht, ich habe aufgehört dein Kind zu seyn durch meinen Ungehorsam, und habe alle mein Kindes-Recht verloren. Aber ich gläube, du habest noch nicht aufgehört mein Vater zu seyn; denn deine Barmherzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein, und siehe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche Gnade und Barmherzigkeit, um

deines lieben Sohnes JESU Christi willen. Amen.

VI. Gebet um Vergebung der Sünden.

83.

Ach du barmherziger und gnädiger GOTT, geduldig und von grosser Gnade und Treue, der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir rufest, dieselbige zu erquickten! Ich komme zu dir, und bringe nichts mit mir, denn eitel Sünde und Unge rechtigkeit, eine grosse und schwere Sünden-Last, die über mein Haupt gehet, und mir viel zu schwer ist. Ich bringe auch mit ein zerbrochen und zerschlagen Herz; das wirst du, GOTT, nicht verachten, sondern dis Opfer dir lassen wohlgefallen. Ach HERR, du bist ja barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Gnade und Güte. Du wirst ja nicht ewiglich zürnen, noch immerdar Zorn halten. Du hast ja zugesagt, du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässest du deine Gnade walten über alle, die dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morgen, lässest du unsere Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kin-

der

der erbarmet: so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten. Ach HERR, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Entsündige mich mit Iyoyen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Laß mich hören Freude und Bönne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Verbirge dein Antlig von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Sünde, und meine Missethat ist immer vor mir. Allein an dir habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinem Wort, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ach HERR, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein lebendiger Mensch gerecht. So du wilt Sünde zu rechnen, wer wird vor dir bestehen? Ich hoffe auf den HERRn. Denn bey dem HERRn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach HERR, du heilest ja die zerbrochenes Herzens sind, und verbindest ihre Schmerzen. Du hast ja gesagt: Wenn deine Sünde gleich blutroth seyn, sollen sie doch schneeweiß werden; und wenn sie sind wie Kosinfarbe,

sollen sie doch wie Wolle werden. Darum heile mich, reinige mich, verbinde mich, o du GOTT meines Heils, und mein Arkt. Du hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und Mühe mit deiner Missethat. Ich, ich tilge deine Sünde um meiner willen, und gedencke derselben nimmermehr. Ach HERR, decke zu, tilge meine schwere Sünde, und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein HERR Jesu Christe, du hast unsere Kranckheit getragen, und auf dich geladen unsere Schmerzen. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe hat dein lieber Vater auf dich geleyet, auf daß wir Friede hätten; und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darum will ich nicht verzagen, sondern mich vest an dich halten, du mein Erlöser, du wirst dich über mich erbarmen; denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, der sich fürchtet vor deinem Wort. Ach mein GOTT, es tröstet mich herkhlich dein theurer Eid: So wahr als ich lebe, will ich nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich

be-

befehre und lebe. Meynest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gottlose befehret; so solls ihm nicht schaden, daß er ist gottlos gewesen, und aller seiner Sünde, die er gethan, soll nimmermehr gedacht werden. Ach HERR, du hast ja nicht allein zugesagt, Sünde zu vergeben, sondern auch gerecht zu machen, und die Gerechtigkeit zu schenken. Ach HERR, beydes muß ich von deiner Hand empfangen, Vergebung meiner Sünde, und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O HERR, zeuch mich an mit dem Rock des Heils, und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HERR, nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach wo ist doch ein solcher Gott, wie du bist, der Weißthat vergißet, und die Sünde nicht behält dem übrigen seines Erbtheils? Du wirfst dich unser erbarmen, und unsere Sünde in die Tiefe des Meers werfen. Gib mir, o GOTT, einen festen starken Glauben, daß ich mich auf diese deine Verheißung sicherlich gründe, und deinen lieben Sohn im Glauben anschau. Denn wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöht hat: Also

ist des Menschen Sohn erhöht worden, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber Gott, wie hast du die Welt also geliebet, daß du ihr deinen eingebornen Sohn gegeben hast, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben! Denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade, daß wir ohne unser Verdienst gerecht werden, aus deiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist, welchen du hast vorgestellt zu einem Gnadensuhl durch den Glauben in seinem Blut! Darum preißest du, o GOTT, deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Vielmehr werden wir nun vor dem Zorn behalten werden, diemeil wir durch sein Blut sind gerecht worden. Denn so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohns, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir nun durch sein Leben selig

selig werden, weil wir nun ver-
söhnet seyn. Darum, wo die
Sünde mächtig worden ist: da
ist deine Gnade noch mächtiger.
Denn du hast deinen Sohn,
meinen HErrn Christum JE-
sum, mir gemacht zur Weis-
heit, zur Gerechtigkeit, zur Hei-
ligung und zur Erlösung.
Ach mein GOTT, du warest
in Christo, und versöhnest
test die Welt durch ihn, und
rechnest uns unsere Sünde
nicht zu; sondern hast den,
der von keiner Sünde wuste, für
uns zur Sünde gemacht, auf
daß wir würden die Gerechtig-
keit in ihm. Darum wollen
wir dir, o Vater, Dank sagen,
daß du uns tüchtig gemacht hast
zum Erbtheil der Heiligen im
Licht, und uns errettet von der
Dürrigkeit der Finsterniß, und
versezt hast ins Reich deines
lieben Sohns Jesu Christi, an
welchem wir haben die Erlösung
durch sein Blut, nemlich die
Vergebung der Sünden. Ach
mein HErr Jesu Christe, wie
tröstlich ist das Wort, das du
sagest: Die Starcken bedürfen
des Arztes nicht, sondern die
Kranken. Ich bin kommen,
die Sünder zur Buße zu rufen,
und nicht die Gerechten. Des
Menschen Sohn ist kommen, zu
suchen und selig zu machen, das
verloren ist. Freuet euch mit
mir, denn ich habe mein Schaf
wieder funden, das verloren
war. Du, o mein Erlöser, hast

auch die Anklage des Gesetzes
und den Fluch hinweg genom-
men, und bist für uns ein Fluch
worden am Holz, auf daß du
uns vom Fluch des Gesetzes
erlösest, und wir die Kindschafft
empfangen. Du hast ausgetil-
get die Handschrift, so wider
uns war, und sie aus dem Mit-
tel gethan, und ans Creutz gefes-
tet. Darum ist das gewißlich
wahr, und ein theuer werthes
Wort, daß du, mein HErr JE-
su Christe, kommen bist in die
Welt, die Sünder selig zu ma-
chen. Und wir sind nicht mit
vergänglichem Golde und Sil-
ber erlöset, sondern mit deinem
theuren Blut, als eines unbe-
fleckten Lämmlins. Darum
hast du unsere Sünde selbst ge-
opfert an deinem Leibe auf dem
Holz, auf daß wir, der Sün-
den abgestorben, der Gerech-
tigkeit leben, durch welches Wun-
den wir sind heil worden. Dar-
um hat uns allein dein Blut, o
Herr Jesu Christe, gereini-
get von allen unsern Sünden;
wie geschrieben ist: Ihr seyd
geheiligt, ihr seyd abgewaschen,
ihr seyd gerecht gemacht, durch
den Namen Jesu, und durch
den Geist eures Gottes. Dar-
um haben wir einen Fürspre-
cher bey Gott, Jesum, den
Gerechten, der gestorben ist für
unsere und für der ganzen Welt
Sünde. Ach mein himmlischer
Vater, du erbardest dich über
alles, denn du hast Gewalt über
alles,

alles, und übersehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen. Du gewaltiger Herrscher, du richtest alles mit Gelindigkeit, und regierest uns mit viel Verschonen: denn du vermagst alles, was du wilt; und giebst deinen Kindern damit zu verstehen, sie solten guter Hoffnung seyn, daß du wollest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein herzliebter Herr Jesu Christe, du Lamm Gottes, das da trägt die Sünde der Welt, erbarme dich mein, um deiner heiligen Menschwerdung willen, um deiner grossen Liebe willen, um deiner heiligen Traurigkeit willen, da du in deinem Leiden zittertest, und jagtest, um deines heiligen Todeskampfes und blutigen Schweißes willen, um deiner grossen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verspottung und Berespung willen, so du erlitten, um deines heiligen Gehorsams willen bis zum Tode am Creuz, um deiner hohen Geduld willen, um deiner edlen Sanftmuth willen, um deiner heiligen Fürbitte willen, um deines heiligen Angstgeschreyes willen: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? um deines heiligen Durstes willen am Creuz, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füßen und in deiner Seiten, um aller deiner heiligen Blutströpflein willen, um dei-

nes bittern Todes willen. Ach Vater, um dieses hohen theuren Schazes willen, um dieses hohen Verdienstes willen, vergiß meiner Sünde. Denn die Bezahlung ist vollkommen, und wichtiger, denn alle meine Sünde. Dis heilige Verdienst wieget alle meine Sünde auf. **O** Gott heiliger Geist, du einziger Tröster, sünde an diesen Trost, und bewahre ihn in meinem Herzen, daß ich ihn niemehr verliere, sondern darauf lebe und sterbe, und in diesem Glauben vor Gottes Angesicht erscheinen, und die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

VII. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

84.

O Heiliger und gerechter Gott, ein Gott, dem gottlos Wesen nicht gefällt, des Seele die Gottlosen hasset, und den Ubelthätern feind ist; welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen; der du die Lügner umbringest: wer böse ist, bleibet nicht vor dir; der du gedräuet hast, ernstlich zu strafen die, so deine Gebot übertreten; Du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide, und zum Erbtheil deines Volks berufen, mit deines Sohnes theurem Blute erlöset, hast mich dein Wort hören, und deinen Willen wissen lassen. Darum sollte ich dich

dich billig über alle Dinge lieben, von ganzem Herzen, Seele und Gemüthe, und meine Glieder begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig, und dir wohlgefällig ist. Dir sollte ich mein Leben lang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mich dieser Welt nicht gleich stellen, sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes. Aber ich bin leider ungehorsam gewesen, habe dich nicht gesücht und geliebet, habe deinen Willen gewußt, mich aber nicht bereitet, noch gethan, was du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschaft, der Welt Uergerniß, und des Teufels Anreizung wider dein Gesetz vielfältig gesündigt, dadurch ich dich, meinen Schöpfer und Erhalter, meines Lebens, zu Zorn und Strafe beweget. Darum hast du meiner billig nicht verschonet. Die Streiche habe ich wohl verdient, und Ursach genug gegeben, mir zu vergelten, wie ichs verdienet. Solches erkenne und bekenne ich herzlich. Du bist gerecht: wir müssen uns schämen; ja schämen muß ich mich in mein Herz, weil du ins Verborgene siehest, Herzen und Nieren prüfest. Ach Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn unerträglich ist dein Zorn, welchen du den Sündern drückst. So du wilt Sünde zurechenen, HERR, wer wird bestez-

hen? Aber, du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, bey dem viel Gnade und Erbarmung ist, sehr gnädig und von grosser Geduld, des Güte Himmel und Erde voll ist! Gedencke an deine Barmherzigkeit, die von der Welt her gewesen ist, und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade. Und weil ich nichts habe, darauf ich mich kann verlassen, damit ich vor deinem Richterstuhl bestehen, und nicht zu schanden werden möge, denn allein deinen lieben Sohn, Jesum Christum, und sein theures Verdienst, damit er mich von Sünden erlöset hat; so bringe ich denselben vor dich, weil du an ihm Wohlgefallen hast, und stelle ihn als einen Mittler zwischen dich und mich, und vor dein strenges Gericht. Siehe denselben an, lieber Vater, wie er sich um meiner Sünde willen hat verwunden lassen. Siehe an seine ungeschuldige durchgrabene Hände, wie er für mich gearbeitet. Siehe an seine durchstochene Füße, die für mich so einen sauren Gang gethan. Betrachte seine verwundete Seite, aus welcher, als aus einem Heilbrunnen, Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sünden geflossen. Siehe, wie schmerzlich er an seinem Leibe wegen meiner Sünden zerschlagen. Gedencke an seine jämmerliche Gestalt, in welcher

Her er sich am Creuze für mich als der wahre Hohenprieſter, geopfert hat; und ſey mir gnädig, und laß mich ſeiner Gungthung und Bezahlung ewig genießen. Erneure mich aber durch deines Geiſtes Kraft, daß ich ein neuer Menſch werde, Luſt habe an deinen Geboten: daß ich ſtark werde durch deinen Geiſt an dem inwendigen Menſchen, im Glauben, Liebe und Hoffnung, Demuth, Sanftmuth und Geduld; daß Chriſtus durch den Glauben in mir wohne, durch die Liebe in mir lebe, durch die Hoffnung mich ſtärke, daß ich nicht zu ſchanden, ſondern zum ewigen Leben erhalten werde. Amen.

VIII. Zu Gott dem Sohn
um Vergebung der
Sünden.

85.

Herr Jeſu Chriſte, mein ewiger Hohenprieſter, Fürbitte, Mittler, Verſöhner! Wie treulich haſt du die verlorenen Schafe geſucht, die Sünder zur Buße geruffen, am Creuz für die Uebelthäter gebeten, deines Vaters Herz dadurch verſöhnet: vertrittes auch noch alle bußfertige Sünder, und bitteſt deinem himmliſchen Vater die Strafe ab! Siehe, ich bin von Natur ein Kind des Zorns. Alles Lichten und Trachten meines Herzens iſt nur böſe immerdar. Ich weiß, daß in mir

nichts Gutes wohnet. Wollen habe ich wol; aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, ſo ich will, thue ich nicht; ſondern das Böſe, ſo ich nicht will, thue ich. Ach Herr, ich kann nicht merken, wie oft ich fehle; verzeihe mir meine verborgene Fehle. Meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine ſchwere Laſt ſind ſie mir zu ſchwer worden. Aber, Herr Jeſu, du haſt ſie von mir genommen und getragen. Mein Erlöſer, mein Heiland, mein Fürſprecher, mein Beyſtand und Helfer, erbarme dich mein, zu dir habe ich allein Zuflucht. O du zerschlagener Fels, verbirge mich vor dem Grimm des Satans und Schrecken der Hölle in die Steinrigen und Felſlöcher deiner blutigen Wunden. Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde. Bleibe mein Fürſprecher am jüngſten Gericht, daß ich nicht darf hören die ſchreckliche Stimme: Weichet von mir, alle Uebelthäter, ich habe euch nie erkant. Du aber, Herr, kennſt mein Herz, daß es mit Reue und Traurigkeit zerbrochen und zerschlagen iſt; daſſelbe opfere ich dir, mit deinem Blut beſprenget, das wirſt du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheißung, da du ſageſt: Es ſollen alle, die an dich glauben, nicht verloren wer-

werden, sondern das ewige Leben haben. Ach Herr, ich gläube, hilf meinem Unglauben. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Strafe ewiglich auf mir bleiben. Die Strafe liegt ja auf dir, du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darauf will ich mich verlassen im Glauben, und hoffen, und erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seligkeit. Amen.

(Um den Heiligen Geist suche im andern Gebot das IV Gebet.)

IX. Gebet um die Freude des Heiligen Geistes in Traurigkeit.

86.

Ach du heiliger und gerechter Gott, ein Gott alles Trostes, des Friedes, der Freude, dessen Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist! Ich klage und bekenne dir, daß ich oft nach der weltlichen Lust und vergänglichem Freude dieser Welt begierig gewesen, dieselbe gesucht, geliebet, und derselben mehr denn billig nachgegangen, da ich billig meine Lust und Freude an dir, meinem lieben Gott, sollte gehabt haben. Ach vergib mir solche Thorheit, und laß mein Herz nicht mehr dadurch besleckt und betrogen werden. Tilge aus meinem Herzen alle Augen = Lust, Flei-

ches = Lust, und hoffartiges Leben. Reinige mein Herz von aller üppigen Welt-Freude, welche nichts denn den Tod gebietet, und in ein ewiges Heulen und Zähnkappen verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige, wahrhaftige, himmlische Freude, welche ist ein Vorschmack des ewigen Lebens, und ein Stück vom Reich Gottes, so in uns ist, und eine edle Frucht und Gabe des Heiligen Geistes, daß ich mich allezeit in dir und meinem Herrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden, was der 4 Psalm spricht: Du erfreuest mein Herz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Und der 5 Psalm: Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben. Und im 9 Psalm: Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Laß mich empfinden, was der 13 Psalm spricht: Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Herz freuet sich, daß du so gern hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut. Item der 16: Vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21: Gib, daß ich mich freue in deiner Kraft, und sehr fröhlich sey über deiner Hülfe; erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und

(E)

der

der 40: Es müssen sich freuen und fröhlich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen allewege sagen: Der Herr sey hochgelobet! Ach mein GOTT, laß mich hören Freude u. Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ach mein GOTT, laß mich dir ein Freuden = Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Ach mein GOTT, laß mich hören, als in deinem Heiligthum, was du in mir redest, auf daß ich fröhlich werde. Ach mein GOTT, deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich. Daselbst wolte ich dich gern loben mein Lebenslang, und meine Hände in deinem Namen aufheben. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, daß ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte. Ach GOTT, laß mich empfinden, was der 68 Psalm saget: Die Gerechten müssen sich freuen, und fröhlich seyn vor GOTT, und von Herzen sich freuen. Item der 69: Die Elenden sehens, und freuen sich; und die GOTT fürchten, denen wird das Herz leben. Ach mein GOTT, laß das meine Freude seyn, daß ich mich zu dir halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, und verständige alle dein Thun. Laß mich empfinden, wie lieblich deine Wohnungen seyn, Herr Zebaoth,

daß sich mein Leib und Seele freuen in dem lebendigen GOTT. Laß mich erfahren, daß dem Gerechten das Licht immer müsse wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen. Laß mich mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen, Jesu Christo. Gib, daß ich mich allezeit im Herrn freue, und meine Seele fröhlich sey in meinem GOTT. Komm in mein Herz, du Himmls-König, daß ich mich freue und jauchze mit der Tochter Sion. Ach mein GOTT, weil du dich über uns freuest, wie sich ein Bräutigam seiner Braut freut: so laß mich doch auch wieder in dir herzlich freuen, auf daß ich mich dort in dir ewiglich freuen möge, wenn du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst; wenn du uns trötest, wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet, wenn unsere Beine werden grünen wie das Gras. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Denn wird ewige Freude über unserm Haupte seyn. Denn werden wir mit Freuden ernten, was wir mit Thränen gesäet haben. Laß uns dieser Freude ewig genießen, o du freudenreicher GOTT und Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

X. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach mein himmlischer Vater, der du mich dein armes, elendes Kind, zum ewigen Leben erschaffen, und durch deinen lieben Sohn dazu erkaufst, und durch deinen Heiligen Geist dazu geheiliget hast! Ich klage und bekenne dir von Herzen, daß ich solches ewiges, höchstes, unaussprechliches Gut, das ewige Leben, aus menschlicher Blindheit nie recht erkannt, mich auch desselben nie recht schaffen gefreuet und getröstet habe, auch nie kein herzgründliches, innigliches Verlangen darnach gehabt; sondern ich bin leider bis daher allzuirdisch gesinnet gewesen, habe die Welt lieber gehabt, die Augen-Lust, des Fleisches Lust und das hoffärtige Leben. Ach lieber Vater, vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit, und tilge aus meinem Herzen alle Welt-Liebe, alle zeitliche Ehrsucht, alle fleischliche Wohlust, welche die Seele beslecken, und wider dieselbe streiten. Gib, daß ich erkennen möge, wozu ich geschaffen, erlöset und geheiliget bin, daß ich dich, o Gott, das höchste Gut, vor allen Dingen suche, liebe, und von Herzen begehre; nichts anders wünsche und hoffe, denn dich und das ewige Leben; nirgend anders nach seufze und Verlangen habe, denn nach dir allein. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß meine Seele nach dir schrey-

et, wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst, Trübsal, Verfolgung und Elend abwenden von dieser Hoffnung. Denn ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und die Hoffnung, so ich auf ihn gesetzt, wird mich nicht lassen zu schanden werden. Gib, daß ich mich in allem Creutz und Leiden des ewigen Lebens freue und tröste, und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden, ja der ärgste Tod, ja alle zeitliche Höllen-Angst gegen der ewigen unendlichen Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich dis Wort oft in meinem Herzen bedenken: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen, und ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Ach ein schönes Haus muß seyn des allmächtigen Vaters Haus, ein Haus voll Herrlichkeit, ein Haus voll Licht und Klarheit, ein Haus voll Leben und Seligkeit, ein Haus voll Freude und Wonne, ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit! Ach wenn werde ich aus diesem finstern Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden? Wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht sehe? Gott sehen von Angesicht ist die höchste Freude, das höchste Leben, die höchste Seligkeit. Wenn werde ich meines Erlösers holdseliges, freundliches, liebliches An-

geseht sehen? Du hast gesagt, mein Herr, und mein Gott: Ich will zu euch kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr seyd, wo ich bin. Ach mein Herr, komme nur bald, und nimm mich zu dir, auf daß die Erlösete seyn bey dem Erlöser; die Kinder bey ihrem Vater; die Geheiligten bey dem Allerheiligsten. Warum lässest du uns so lange in dieser Welt und Jammerthal, in einem fremden Lande, da wir Pilger, und nicht daheim seyn? Führe uns doch in unsere rechte Heimat, in unser rechtes Vaterland, in unsers Vaters Haus, da du uns die Stätte bereiter hast, welche du uns so theuer erkauft hast. Du hast ja gesagt: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Ach der Vater hat mich dir auch gegeben, und hat dich mir gegeben; darum bin ich auch dein, und du bist mein, wer will uns denn scheiden? Sind wir doch Kinder deines Vaters durch dich, darum sind wir auch unsers rechten Vaters Erben und deine Mit-erben; darum hast du uns das Pfand des ewigen Erbes, deinen Heiligen Geist, gegeben. Daran erkennen wir, daß wir deine Kinder seyn, an dem Geist, den du uns gegeben hast, mit welchem du uns versiegelt hast bis auf den Tag unserer Erlösung, da du uns das unvergäng-

liche, unverwelckliche, unbesleckte Erbe, das uns im Himmel aufgehoben und behalten ist, geben wirst. Ach laß mir doch ein kleines Brosamenlein dieses Erbes in mein Herz fallen, daß ich einen Vorschmack haben möge des ewigen Lebens, auf daß ich merken und erkennen möge, wie überköstlich und edel mein künftiges Erbgut sey. Ach du ewiger, heiliger, unsterblicher Gott, du kausst mit einem Tröpflein deines himmlischen Gutes mehr erfreuen, denn alle sterbliche Creaturen mit aller ihrer Lust. Ach, die Freude und Lust, die aus dem Ewigen kömmt, ist tausendmal edler, denn die, so aus dem Zeitlichen und Irdischen kömmt; ja aller Welt Freude ist dagegen lauter bitter Galle. Wer diese himmlische Freude schmecket, dem wird die ganze Welt bitter. Ach wer einen Augenblick die Herrlichkeit Gottes sehen möchte, er würde der ganzen Welt auf einmal vergessen! Denn Gott sehen ist Leben und Seligkeit. Ich habe den Herrn gesehen, sagt der heilige Erkvater Jacob, von Angesicht zu Angesicht, und meine Seele ist genesen. O du schönes Haus meines Vaters! o du liebliche Wohnung! o du schöne Stadt Gottes, so die Herrlichkeit Gottes erleuchtet! o du ewiger Tag! o ewiges Licht! o ewige Ruhe! o ewiges liebliches Wesen! o freuden-

denreiche Gesellschaft Gottes, Engel und Menschen! o großer Friede! o ewige Freude! Gottes Wille und Wohlgefallen in allen, Gottes Liebe in allen, Gottes Freude und Friede in allen. Aus der ewigen, vollkommenen, unendlichen Liebe Gottes wird immer neue Freude: denn ewige Liebe gebietet ewige Freude. O Gott, du bist selbst die ewige Liebe, ewige Freude, ewiges Gut, ewiges Leben. Dein werden alle Auserwählten voll seyn, nemlich deiner Liebe, deiner Freude, deines Lichtes, denn du wirkst in ihnen leuchten. Wie Moses Angesicht leuchtete wegen der kurzen Beywohnung der vierzig Tage: Viele mehr werden wir von deiner Klarheit leuchten, weil wir ewig bey dir seyn werden. Deine Herrlichkeit wird in uns leuchten, deine Heiligkeit, deine Schönheit, deine Kraft und Stärke, dein Licht, deine Klarheit, deine Weisheit, damit wirst du uns zieren, erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns, sondern in uns wird dieser Schatz seyn, und alles Gut, welches du selbst bist. Denn du wirst seyn alles in allem, und was die Auserwählten wünschen werden, das werden sie alles an dir haben, und dich selbst in ihnen. Da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben, wir werden in Gott, und Gott in uns seyn. In

Gottes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen, und Gott in unsere Liebe. Wir werden uns alle in Christi lieblichen Herze eingeschlossen sehen, und Christum in uns. Wir werden in der Freude des Heiligen Geistes leben und weben, und der Heilige Geist in uns. Wir werden mit allen heiligen Engeln vereinigt seyn, und mit allen Auserwählten. Ein Herz und Ein Geist seyn, und alles Leides dieser Welt vergessen, und werden ewiglich mit den Freuden des Angesichts Gottes ergetet werden.

Vita aeterna est:

Dignitatis sine amissione, honor sine confusione, sufficientia sine defectu, sanitas sine languore, caritas sine fraude, voluptas sine vanitate, potentia sine infirmitate, libertas sine seruitute, esurians sine labore, claritas absque tenebris, amantissima, iucundissima, perpetuitas sine corruptione, opulentia sine egestate, securitas sine timore, dignitas sine tremore, vita sine morte, gloria sine inuidia, beatitudo sine calamitate, sapientia sine errore, gaudium sine moerore, satietas sine fastidio, societas nobilissima & summe pacifica, Deitatis visio, suavissima fruitio, amorosa unio, vita beata, secura, tranquilla, pulchra, munda, casta, sancta, ignara mortis, necessia tristitiae, vita sine labe, si-

ne dolore, sine fame, sine frigore, sine aestu, sine aegritudine, sine morte, sine tentatione, sine lassitudine, sine infirmitate, sine anxietate, sine corruptione, sine perturbatione, sine varietate, sine mutatione, vita totius elegantiae & plenissimae dignitatis, honoris, gloriae, sapientiae, laudis, amoris, dulcedinis, voluptatis, feueritatis, iucunditatis, securitatis, sanitatis, tranquillitatis, felicitatis, libertatis, concordiae, opulentiae, lucis, satietatis, claritatis, gaudii, laetitiae, exultationis, immortalitatis, amoenitatis, felicitatis, sanctitatis, beatitudinis.

Das ewige Leben ist:

Ein unverlierlicher Reichthum, eine unverlegliche Ehre, eine immerfürtigende Gnugsamkeit, eine Gesundheit ohne Gebrechen, eine Liebe ohne Falsch, Wohl lust ohne Eitelkeit, Stärke ohne Schwachheit, Freyheit ohne Slaverey, Müsse ohne Mühe, Klarheit ohne Verdunkelung, ein liebliches Wesen, ein erwünschtes Wesen, immerwährend ohne Aufhören, eine Fülle ohne Mangel, Sicherheit ohne Furcht, Ehre ohne Beschwerde und Gefahrde, Leben ohne Tod, Hoheit und Adel ohne Mißgunst, Seligkeit ohne Trübsal, Weis-

heit ohne Irtsal, Freude ohne Leid, Sättigkeit ohne Ekel, die edelste Gesellschaft, und friedsamste Gemeinschaft, die Anschauung Gottes, dessen erfreulichste Trieffung und liebselige Vereinigung, ein seliges, gesüchertes, ruhiges, amuthiges, reines, züchtiges, heiliges Leben, da kein Tod zu fürchten, keine Traurigkeit zu befahren, ein Leben ohne Wandel, Verdruß ohne Dürftigkeit, beschirmer wider Hitze und Frost, ohne Krankheit, ohne Tod, ohne Anfechtung, Müdigkeit, Schwachheit, da keine Verwesung, keine Störung, Aenderung und Wechsel, lauter Annehmlichkeit und Friede, voller Vortrefflichkeit, Ehre, Herrlichkeit, Weisheit, Lobs, Liebe, Süßigkeit, Lust und Ergezung, heiligen Eifers, Amuth, Friede, Gesundheit, Ruhe, Glückseligkeit, Freyheit, Eintracht, da alles vollauf, da Licht und Glanz, da Güt und gnug, da Liebe und Klarheit, Freude und Lust ist, da man jubiliret und triumphiret, ein Paradies der Unsterblichkeit, Wohl lust, Glückes, Heiligkeit, und aller Seligkeit. Eya, wären wir da!

XI. Um ein seliges Ende.

88.

Allerliebster Vater im Him-
 mel, herzlichster Erlöser
 Jesu Christe, und o Gott Hei-
 liger Geist, du wahrer einiger
 und höchster Tröster! Ach wie
 übel habe ich mein kurzes Leben
 zugebracht! Wenig sind der
 Tage meines Lebens, und viel
 sind meiner Sünde. Die we-
 nigste Zeit habe ich dir gelebet;
 meine meiste und beste Zeit ha-
 be ich in Eitelkeit verzehret. Ach
 wie viel Gutes habe ich versäu-
 met; wie viel Böses dagegen ge-
 häuſet, und damit meinen Leib
 und Seele beſecket! Ach ver-
 gib, allerliebster Vater, alles aus
 Gnaden. Ach decke zu, herz-
 liebster Erlöser, mit dem Kleide
 deiner Unschuld und Gerechtig-
 keit. Ach heile meine verwun-
 dete Seele mit deinem Trost,
 o heilsamer Tröster. Lehre
 mich bedenken, daß es ein Ende
 mit mir haben muß, daß mein
 Leben ein Ziel hat, und ich da-
 von muß. Siehe, meine Ta-
 ge sind einer Hand breit, und
 mein Leben ist wie nichts vor
 dir. Ach wie gar nichts sind
 alle Menschen, die doch so si-
 cher leben! Sie gehen dahin,
 wie ein Schatten, und sind wie
 ein Schemen; sie sorgen und
 sammeln, und wissen nicht, wer
 es kriegen wird. Und nun, o Herr,
 wos soll ich mich trösten? Ich
 hoffe auf dich. Errette mich
 von allen meinen Sünden, und
 laß mich den Narren nicht ein-

Spott werden. Ich will schwei-
 gen, und meinen Mund nicht
 aufthun; du wirst wohl ma-
 chen. Denn ich bin beyde dein
 Vilgrim und dein Bürger, wie
 alle meine Väter. Ich bin ja ein
 Fremdling, und habe hie keine
 bleibende Stadt, sondern ich su-
 che die zukünftige. Ich bin wie
 ein Tagelöhner, der sich nach dem
 Schatten sehnet. Ich weiß, du
 hast alle meine Tage gezehlet,
 und auf dein Buch geschrieben,
 die noch kommen sollen, und de-
 rer noch keiner da ist. Ach laß
 mich bedenken, daß mein Leben
 ein Durchgang ist durch dis
 Jammerthal, eine Vilgerfabrt;
 laß mich auf diesem Wege nichts
 aufhalten. Ach mein lieber
 Vater, wenn nun meine Zeit
 vollendet ist, die du mir gesehet
 hast; wenn meine Tage ihr Ziel
 erreicht haben, die du auf dein
 Buch geschrieben hast: so ver-
 leihe mir eine selige Frieden-
 und Freudenfahrt aus diesem
 Leben. Treibe von mir aus die
 Welt-Liebe und Lust, länger zu
 leben, gib mir ein willig und
 fröhlich Herz abzuschneiden. Weh-
 re aller Furcht und Schrecken,
 behüte mich vor des Feindes
 Anfechtung. Wayne meine See-
 le mit den Waffen der Gerech-
 tigkeit, mit dem Schilde des
 Glaubens, und Helm des Heils.
 Denn du, o Herr Jesu Chri-
 ste, bist meine Weisheit, Ge-
 rechtigkeit, Heiligung und Er-
 lösung, mein Leben, Trost, Frie-

de und Freude. Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abscheiden. Zünde in mir an ein'n heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß, wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet, also auch meine Seele zu dir schreye, und nach dir, dem lebendigen GOTT, dürste, und von Herzen spreche: Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe? Laß mich daran aedencken, wie lieblich deine Wohnungen seyn. Laß sich mein Leib und Seele in dir, als in dem lebendigen GOTT, freuen. Laß mein armes Seelchen, als ein verschüchtertes Vögelein, ein Haus finden, da es ewig bleiben möge, deinen Altar, das ist, das bittere Leiden, Sterben und Verdienst meines Erlösers JESU Christi. HERR Zehaath, mein König und mein GOTT, erfrische ja in mir das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi, meines Seligmachers. O mein Heiland, Christe JESU, zeige mir in meiner Schwachheit und Todesnoth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine Dornen=Crone, dein Creutz und Tod. Zeige mir deine eröffnete Seite, deine durchgrabene Hände und Füße, welche da seyn meine Freuden, und Trost=Brünnlein. Laß mich hören in meinem Herzen die tröstlichen Worte, die du am Creutz geredet hast: Heute wirst du mit

mir im Paradis seyn. Ach mein einziger Arzt, heile mich. Denn ich bin der Verwundete, so unter die Mörder gefallen. Verbinde mir meine Wunden. Heile meine Schmerzen durch deiner Wunden Schmerzen. Durch deinen Todes=Rampf und blutigen Schweiß lindre meine Todes=Angst. Durch deinen Tod segne meinen Tod. Denn du bist die Auferstehung und das Leben: wer an dich gläubet, wird leben, ob er gleich stirbe. Der Gerechten Seelen sind in deiner Hand, und keine Quaal des Todes rühret sie an. Selig sind die Todten, die im HERRN sterben von nun an, sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach HERR, laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden. Rufe mich zu dir, reiche mir deine Hand, wie Petro auf dem Wasser, daß ich nicht verfincke; und sprich: Komm zu mir, ich will dich erquickeln. Rufe mich, HERR, denn es ist Abend mit mir worden, lege mich in mein Schlaf=Rümmlein. Rufe mich zu dir aus der Finsterniß ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vaterlande, aus dem Sündendienst zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungestümen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes. Führe mich durch das Angst=Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande.

de. Ach erlöse mich aus diesem sündlichen unreinen Leben; denn mich verlangest nach dem reinen, heiligen, göttlichen Leben, da keine Sünde, sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Krankheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist; da Gott alles in allem ist; da Gott unsere Speise, unser Kleid, unser Haus und heilige Wohnung, unsere Lust, unsere Freude, unser Leben ist. Da werde ich einen herrlichen Wechsel halten, wenn ich für meine Trübsal, Jammer und Elend erwerben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit, für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit himmlische Kraft, für diese Krankheit ewige Gesundheit, für dieses zeitliche Leben das ewige Leben. Also ist Christus mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ach wie herzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen, und einen unsterblichen Leib anziehen! Wie gern will ich das Verwesliche ausziehen, und anziehen die Unverweslichkeit! Wie gern will ich meinen schwachen Leib, als ein Weizenkörnlein, in die Erde säen, auf daß ich auferstehe in Kraft! Ich will gern durch die Todes-

Schmach ins Grab geleget werden, auf daß ich auferstehe in Herrlichkeit. Ach sey nun wohl zufrieden, meine Seele, der HERR thut dir Gutes. Er hat dich vom Tode errettet, deine Augen von Thränen, deine Füße vom Gleiten. Ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir nur bald auf die Thür des Lebens, HERR JESU Christe! Du bist die Thür, so jemand durch dich eingehet, der wird selig werden. Und weil ich soll zu dir, meinem Himmels-Bräutigam, zur Hochzeit kommen; und du siehest in der Thür, und wartest auf mich: so schmücke mich zuvor schön, und lege mir an das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit Jesu Christi, das weiße Feyerkleid des ewigen Sabbaths, daß meine Seele rein, unbesleckt und ohne Mackel vor dir erscheine; und laß mich hören dein Freuden-Wort: Komm her, du Gefegneter des HERRN, ererbe das Reich deines Vaters, so dir vom Anfang bereitet ist, und gehe ein zu deines HERRN Freude. Amen.

XII. Das heilige Vater Unser, tröstlich ausgeleget.

89.

Ach mein herzliebter Vater im Himmel, welch eine grosse Liebe hast du mir erzeigt, daß ich dein Kind seyn soll, und

und du mein Vater seyn wilt; daß du um deines lieben Sohns, unserz Herrn Jesu Christi, willen mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast! Gib mir ein kindlich Herz gegen dich, gleichwie du ein getreues Vater. Herz hast gegen mich, daß ich alle mein Vertrauen auf dich setze; daß ich dich herzlich liebe, kindlich fürchte, demüthiglich ehre, und dir in allen Dingen gehorsam sey; daß ich meinen höchsten Trost, Lust und Freude an dir habe. Und wenn ich arm und elend bin, krank und verfolgt werde; wenn ich in Todesnoth gerathe; so laß mich daran gedencen, daß ich einen Vater habe, der allmächtig, barmherzig, gnädig, geduldig und von grosser Güte ist, der meiner nicht wird vergessen, so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kann; und, wenn ich aus Schwachheit sündige, daß ich nicht verzage, sondern wiederkomme, und spreche: Vater, ich habe gesündigt im Himmel und vor dir. Hilf auch, daß alle Menschen auf Erden mit mir dich, ihren Vater, erkennen, dich mit reinem Herzen anrufen, und mit Einem Munde loben, daß wir alle unser Gebet zusammenthun, und alle für einander bitten. Ach Vater, weil du im Himmel bist; so gib, daß ich auch meinen Wandel im

Himmel habe, daß ich mein Herz nicht ans Zeitliche hänge; sondern erkenne, daß ich ein Fremdling und Pilger auf Erden bin, wie alle meine Väter. Siehe, du bist ja bey mir, ja du bist allgegenwärtig. Du bist nicht ein GOTT, der ferne ist, sondern ein GOTT, der nahe ist. Du bist ein GOTT, der Himmel und Erden erfüllet, darum du an allen Orten und zu aller Zeit anzurufen bist. Ach GOTT, wir, deine arme Kinder, sind auf Erden im Jammerthal; du aber im Himmel in deiner heiligen, herrlichen Wohnung. Wir seuffzen zu dir, und hoffen, zu dir, unserm Vater, zu kommen.

Ach hergliebter Vater, weil du ein heiliger GOTT bist, und dein Name heilig und hehr ist: so gib mir, daß ich und alle Menschen dich, GOTT den Vater, Sohn und Heiligen Geist, aus deinem Wort recht erkennen, den grossen Namen deiner Allmacht, Barmherzigkeit, Gütigkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Wahrheit preisen; dich in meinem Herzen mit allen Gläubigen allezeit ehre und lobe; daß dein Lob nimmermehr aus meinem Herzen und Munde komme; daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde, mein Wille dich über alle Dinge liebe; daß ich ohne Unterlaß gedencke mit herzlichem Dancksagung und Freude an

deine Liebe und Treue, so du mir, deinem armen Kinde, erzeiget hast. Gib mir emsigen Fleiß, daß ich dich suche. Gib mir Weisheit, daß ich dich finde. Gib mir ein Leben, das dir gefalle, auf daß dir, durch mich und alle Menschen, allein alle Ehre in allen Dingen gegeben werde.

Ach lieber Vater, weil dein Reich das höchste Gut ist, und der höchste Schatz; so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen, durch den Heiligen Geist, daß du durch den Glauben in mir wohnest, dein Reich in mir habest, daß ich dich mit herzlichster Liebe umfasse, mit lebendiger Hoffnung dir anhänge, damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhaftig werden, deiner Gerechtigkeit, deines Friedens, der Freude im Heiligen Geist; daß dadurch des Satans Reich, die Sünde und alle Werke des Satans in mir und aller Menschen Herzen zerstöret werden, als Hoffart, Geiz, Zorn, und die unreinen Lüste des Fleisches, darin der Satan sein Reich hat.

Ach lieber Vater, weil nichts heiligers, denn dein Name, nichts köstlicher, denn dein Reich, nichts bessers, denn dein Wille ist: so gib mir, daß in meinem und aller Menschen Herzen dein Wille geschehen möge, daß ich von ganzem Herzen deiner begehre, dich suche und erkenne, und thue alles, was dir wohlgefället. Darum

richte und ordne mein ganzes Wesen und Leben, mein Thun und Lassen, zu Lob und Preis deines Namens. Gib mir, daß ich wisse, wolle und könne alles, was dir wohlgefället, und was zu deinen Ehren und meinem Heil dienet. O herzliebster Vater, mache mir einen rechten, schlechten, sicheren Weg zu dir, und sey dir heimgestellt, wie du mich führen wilt, durch Wohlfahrt oder Trübsal, daß ich in guten Tagen dich lobe, und dir dancksage, und mich nicht erhebe; hinwiederum in Widerwärtigkeit geduldig sey, und nicht verzage. Verleihe mir, daß mich nichts erfreue, denn was mich zu dir führet; auch nichts betrübe, denn was mich von dir abwendet. Gib mir, o mein Gott, daß ich niemand begehre zu gefallen, denn nach deinem Willen, und daß mir aus ganzem Herzen gefalle, was dir lieb und angenehm ist; auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude, welche ohne dich ist, und daß ich nichts begehre, so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir, daß du mir alles seyest, daß ich lohne dich nichts wünsche und begehre, daß ich frölich sagen möge: Herr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Und wenn mir gleich Leib und Seele verschnachtet; so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und

und mein Theil. Du bist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil.

Gib mir und allen Menschen auf Erden unser bescheiden Theil, unser Maßlein des täglichen Brodts, ein genügsam Herz, und deinen göttlichen Segen, der allen Mangel erstattet. Behüte mich vor der Wurzel alles Übels, dem leidigen Geiz, daß mein Herz nicht am Zeitlichen hange, sondern daß ich erkenne, daß ich ein Haushalter über deine Güter bin, und dormal ein werde zu rechter Zeit zur Rechnung gefordert werden. Gib Friede und Einigkeit, fromme Obrikeit, und gehorsame Unterthanen. Schütze unsere Grenzen wider allen Anlauf der Feinde, und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her.

Gib auch mir und allen Menschen wahre Buße, daß ich meine Sünde erkenne, schmerzlich bereue und beweine, und meinen lieben HErrn Jesum Christum ergreiffe. Und um desselben willen vergib mir meine Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Gib mir einen stetigen Vorsatz, mein Leben zu bessern, und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir aus alle Rachgier, gib mir ein versöhnlich Herz, daß ich mich nicht selbst räche, sondern mich selbst richte, und meine Schwachheit erkenne.

Mache mich freundlich, sanftmüthig und geduldig, daß ich meinem Nächsten besserlich sey in Worten und Wercken.

Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung, mache mich demüthig ohne allen Falsch, frölich ohne alle Leichtfertigkeit, traurig ohne alle Zaghaftigkeit, rein, keusch, züchtig, ehrbar, redlich, tapfer und mannhafteig. Gib mir ein standhaftig Herz, daß mich nichts abwende von dir, weder böse Gedanken, noch Lust, Begierde, Ansehung, List und Lügen des Satans, noch einige Trübsal. Gib mir, o HErr Jesu Christe, daß dein Leiden und Kreuz mein Fleisch creuzige, und meinem Geist der höchste Trost und Süßigkeit sey. Gib mir Sieg und Stärke über Sünde, Tod, Teufel, Hölle und die Welt.

Und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Übel, sonderlich vom Unglauben und Geiz. Treibe von mir den Geist der Hoffart, und verlenhe mir den Schatz der Demuth. Nimm von mir allen Zorn, Rachgier, Neid und Ungeduld, gib mir ein beständiges, tapferes Gemüth. Behüte mich vor Lügen, vor Schmäbung und Verleumdung des Nächsten, vor Hencheley, Verachtung der Armen. Behüte mich vor Gotteslästerung, wende von mir ab Irrtham, Blind-

heit

heit und Finsterniß des Herzens. Gib mir die Werke der Barmherzigkeit, geistliche Armuth, Friede, Frölichkeit, Sanftmuth, Reinigkeit des Herzens, Geduld in aller Widerwärtigkeit, einen heiligen Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit, Barmherzigkeit gegen alle Elende. Gib mir, daß ich meinen Mund und Lippen bewahre, daß ich nicht etwas rede wider dich oder meinen Nächsten. Gib, daß ich verachte die vergängliche Freude und Wohlust dieser Welt, und daß ich von Herzen suche deine himmlischen Güter, und die ewige Freude.

Denn das ist alles dein Reich, es ist alles deine Kraft, es ist alles deine Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

XIII. Gebet um die Heiligung des Namens Gottes.

90.

Herr du heiliger und gerechter GOTT, vor welches Herrlichkeit die Seraphim ihre Angesichter zudecken, und singen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Ich laß mich durch rechtschaffene Heiligung deines Namens dis Amt der heiligen Engel auch verrichten. Hilf, daß ich mit allen Menschen deine Allmacht erkenne, deine Barmherzigkeit liebe, deiner Wahrheit von Herzen traue, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Hei-

ligkeit anbeite, deine Weisheit preise, deinen Geboten gehorche, deiner Hülfe mich tröste, deiner Güte mich freue. Gib, daß ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm suche; sondern in allen Dingen von Herzen meyne und getreulich suche deine Ehre und Lob deines heiligen Namens, auf daß du allein in allen Dingen geehret, gerühmet, gelobet und gepreiset werdest. Gib, daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes, und dich nach deinem Wesen und Willen recht daraus erkenne; daß ich auch demselben deinem Wort von Herzen gläube, heilig und gerecht als dein Kind darnach lebe, und vor allem Irthum und Kezerey dadurch bewahret werde. Gib, daß ich meine Lust an dir habe! so hast du mir verheissen zu geben, was mein Herz wünschet. Gib, daß ich dir für alle deine Wohlthaten Leibes und der Seelen dancke, dich herzlich und kindlich fürchte, ehre und liebe, in allen Nöthen mit starker Zuversicht dich anrufe, deinen heiligen Namen und dein Wort in Liebe und Leid freudig bekenne, und bis ans Ende in wahren Glauben und heiligem Leben beständig bleibe, dich mit allen Engeln und Unserwehlten hie zeitlich und dort ewig lobe und preise. Amen.

XIV. Ge.

XIV. Gebet von dem Namen Jesu, zur Heiligung des Namens Gottes.

91.

Nach mein allerliebster, schönster, lieblichster Herr Jesu Christe, du leutseliger Menschen-Freund! Ich dancke dir nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt, sondern auch für deinen freudenreichen und hülfreichen seligmachenden Namen. O du holdseliger, süßer, freundlicher, trostreicher, herzerfreuender Name Jesus! Wie könntest du doch tröstlicher lauten denn ein Seligmacher? Denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen. Du bist wahrhaftig das Manna, welches allerley Lust und Freude mit sich bringet, und in sich begreiffet allen geistlichen Geschmack und Geruch. Du bist der Gläubigen Paradies, eine Freude des Himmels, ein Jauchzen der Engel, eine Zierde der Menschen, ein Lust-Garten der Seelen, ein Brunnen der Weisheit, die Sonne der Gerechtigkeit, ein Licht der Welt, eine Freude des Herzens, ein Trost der Betrübten, und Hoffnung der Traurigen, eine Zuflucht der Verlassenen, eine Hülfe in allen Nöthen. Wer hat dich, o Herr Jesu, hieher gebracht, denn deine Liebe und mein Elend? Du hast nicht um deinet willen, sondern um meinet

willen diesen holdseligen Namen mitgebracht. Denselben hast du mir zum Schatz in mein Herz geleet, zum Trost, zum Segen, zum Leben, zum Friede und Freude, zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, zur Arzney wider meine Sünde, und wider alles Böse. Denn dein Name begreiffet alles Gut in sich, und ist alles Gut. Ich heisse mit Namen ein Sünder; du heissest Jesus, ein Sünden-Zilger und Seligmacher. Mein Name heisset ein Kind des Zorns von Natur; dein Name heisset Jesus, ein Gnaden-Kind. Ich heisse ein Kind des Todes; dein Name heisset Jesus, ein Name des Lebens. Ich heisse ein Kind der Verdammnis; dein Name heisset Jesus, ein Name der Seligkeit. Ich bin ein Kind des Jammers und Elendes, dein Name Jesus ist ein Name der Herrlichkeit. Der Name Jesus heilige mich. Der Name Jesus segne mich, stärke mich, erleuchte mich. Der Name Jesus sey mein Schutz, mein Schild, meine Bestung. Der Name Jesus sey mein Sieg über alle meine Feinde. Der Name Jesus sey meine Zierde, mein Schmuck, meine Krone, meine Freude und mein Licht. Der Name Jesus sey meine Speise, mein Trank, meine Arzney. Der Name Jesus sey meine Weisheit, mein Verstand, mein Wille, mein Gedächtniß. Der Name: JE-

sus

sus sey meine Zuversicht, mein
 Glaube, meine Liebe, meine
 Hoffnung, meine Geduld, mein
 Gebet, meine Andacht, meine
 Furcht, meine Erkenntniß, mein
 Rath, meine Kraft, meine Be-
 ständigkeit, meines Herzens
 Dankbarkeit, meine Freund-
 lichkeit, meine Barmherzigkeit,
 meine Gerechtigkeit, meines
 Herzens Reinigkeit, meine
 Sanftmuth, meine Demuth,
 meine Ruhe, meiner Seelen Er-
 quickung. Der Name Jesus
 sey mir der Weg zum Himmel-
 reich, die Wahrheit und das Le-
 ben. Der Name Jesus sey
 mein seliger Abschied, meines
 zeitlichen Lebens Ende, und des
 ewigen Lebens Anfang. Der
 Name Jesus sey mir alles.
 Denn er ist alles, ich finde in ihm
 alles, ich habe und besitze in ihm
 alles. Denn also hats Gott
 gefallen, daß in ihm alle Fülle
 wohnen sollte. Ich begehre oh-
 ne ihn nichts. Ohne ihn begehre
 ich keinen Reichthum, keine Eh-
 re, keine Herrlichkeit, keine
 Kunst, keine Weisheit. Denn
 er soll mein Reichthum seyn,
 meine Ehre, meine Herrlichkeit;
 er soll meine Kunst und Weis-
 heit seyn; er soll mein Himmel
 und Seligkeit seyn. Und wenn
 meine Seele von diesem meinem
 Leibe abscheidet; so soll sie diesen
 Namen Jesum, als einen
 Schmuck und edle Crone, mit-
 bringen vor Gottes Angesicht.
 Wenn ich diesen ledlen Schatz

behalte: so verliere ich nichts,
 wenn ich gleich die ganze Welt,
 Himmel und Erden verlöre.
 Denn dieser Name ist besser
 denn Himmel und Erden. Ja
 dieser Name ist der rechte ewige
 Himmel, voll aller Seligkeit; er
 ist das rechte Paradies, darin alle
 Lust, Freude und Lieblichkeit ist;
 er ist der rechte Gnadenstuhl voll
 aller Barmherzigkeit; er ist der
 allerlieblichste, in welchem alle
 Liebe Gottes ist, und aller En-
 gel Freude; er ist das rechte Hei-
 ligthum, darin Gott wohnet; er
 ist der Thron der Heiligen Drei-
 faltigkeit; er ist Gottes Haus,
 und die Pforte des Himmels.
 In diesem Namen begehre ich
 zu leben und zu sterben, aufzuste-
 hen, gen Himmel zu fahren, und
 selig zu werden. Denn in die-
 sem Namen bin ich in Gott, bey
 Gott, und mit Gott, und bleibe
 bey ihm ewiglich. Amen.

(Besuche in der dritten
 Classe das IX und XI
 Gebet, und zweyerley
 Lobsprüche des Na-
 mens Jesu, und den
 Iubilum Bernhardi, La-
 teinisch und Teutsch am
 Ende.)

XV. Gebet um das Reich Christi.

92.

Herr Jesu Christe, du Kö-
 nig der Ehren, der Gna-
 den und der Herrlichkeit! Ich
 klage und bekenne dir inswah-
 rer

rer Neue und Leid, daß ich leider im Reiche des Satans mit den Werken der Finsterniß dem Fürsten dieser Welt gedienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde zu seinem Muthwillen. Ach mein Herr Jesu, wie schrecklich ist das, daß der starcke Gewapnete seinen Palast in den armen Menschen also besitzt und bewohnet! Ich dancke dir aber von Herzen, daß du mich tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und hast mich errettet von der Obigkeit der Finsterniß, und versetzt in dein Reich, darin ich habe die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Du hast ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben, darin kein Wasser ist, durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments, und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht. Hilf, daß ich darin beständig bleiben möge. Sammle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich, bestätige und vermehre dasselbe, daß ihrer viel dazu bekehret werden. Schreibe uns, als deine Bürger, in dein himmlisches Stadt-Buch, ja in deine Hände, und erhalte uns, daß wir ewig deine Reichsgenossen seyn und bleiben mögen, die wir dir in der Taufe unsere Namen gegeben, in deinen Bund getreten, und dir gehuldigt haben. Ach komm, du König der

Gnaden, zu mir in mein Herz, komm sanftmützig, und sänstige mein Herz von aller Unruhe. Du bist kommen arm, komm, und mache mich geistlich arm und demützig, daß ich Leide trage um meiner Sünde willen, hungere und dürste nach deiner Gerechtigkeit, daß ich in dir ewig reich werde. Komm als ein Gerechter zu mir elenden Sünder, und mache mich gerecht; bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit: denn du bist mir von Gott gemacht zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Komm, du König des Friedens, gib mir ein friedsam ruhig Gewissen, und richte in mir an deinen ewigen Frieden und ewige Ruhe, mache mich sanftmützig, barmherzig und reines Herzens. Komm, du König der Gnaden, erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnade, auf daß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regire mich in diesem deinem Gnaden-Reich mit deinem Heiligen Geist, ja richte dein Reich in mir auf, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Erleuchte mein Herz, reinige meine Affecten, heilige meine Gedanken, daß sie andächtig und dir wohlgefällig seyn. Schließ mich ein in deine Gnade, daß ich daraus nimmermehr fallen möge. Komm zu mir, du heilige Dreyfaltigkeit,

ma

mache uns zu deiner Wohnung
 und Tempel, und zünde in uns
 an das Licht deiner Erkenntniß,
 Glaube, Liebe, Hoffnung, De-
 muth, Geduld, Gebet, Bestän-
 digkeit, Gottesfurcht. Gib
 uns, daß wir mit unserm Ge-
 müthe stets im Himmel woh-
 nen, und nach deiner Herrlich-
 keit uns sehnen. Und weil du
 in dieser Welt auch fährst und
 übest das Reich deiner göttli-
 chen Gewalt und Allmacht; so
 sey auch deines göttlichen
 Reichs und deiner Kirchen mäch-
 tiger Schutzherr. Sey bey
 uns, Herr Jesu Christe, nach
 deiner Verheißung, alle Tage
 bis ans Ende der Welt. Laß
 deine Kinder und deine Kirche
 nicht zu Waisen werden, denn sie
 hat sonst keinen Vater auf Er-
 den. Herr, unser Herrscher,
 laß deinen Namen herrlich wer-
 den in allen Landen, daß man
 dir dancke im Himmel. Richte
 zu dein Lob aus dem Munde der
 jungen Kinder und Säuglingen,
 auf daß du vertilgest den Feind
 und den Rachgierigen. Du bist,
 o Herr Christe, der Schönste
 unter den Menschen; Kindern;
 holdselig sind deine Lippen, dar-
 um segnet dich Gott ewiglich.
 Gürte dein Schwerdt an deine
 Seite, du Held, und schmücke
 dich schön. Es müsse dir gelin-
 gen in deinem Schmuck. Zeuch
 einher der Wahrheit zu gute, die
 Elenden bey dem Rechte zu erhal-
 ten, so wird deine rechte Hand

Wunder thun. Scharf sind
 deine Pfeile, daß auch Könige
 vor dir niederfallen, mitten un-
 ter den Feinden des Königes.
 GOTT, dein Stuhl bleibet im-
 mer und ewig. Das Scepter
 deines Reichs ist ein gerades
 Scepter. Du liebest Gerechtig-
 keit, und hassst gottlos Wesen.
 Darum hat dich, o GOTT, dein
 Gott gesalbet mit Freuden-Oel,
 über alle deine Mitgenossen.
 Deine Kleider sind eitel Myr-
 rhen, Aloe und Casia, wenn du
 aus deinem elsenbeinen Pallast
 hervor trittst in deiner schönen
 Pracht. Du bist der König der
 Ehren, stark und mächtig, der
 Herr mächtig im Streit. Ma-
 chet die Thore weit, und die
 Thüre in der Welt hoch, daß
 der König der Ehren einziehe.
 Zu dir hat Gott gesagt: Set-
 ze dich zu meiner Rechten, bis
 daß ich deine Feinde lege zum
 Schemel deiner Füße. Der
 Herr wird das Scepter deines
 Reichs senden aus Sion; herr-
 sche unter deinen Feinden.
 Nach deinem Sieg wird dir dein
 Volk williglich opfern im heiligi-
 gen Schmuck. Deine Kinder
 werden dir geboren wie der Thau
 aus der Morgenröthe. Der
 Herr hat geschworen, und wird
 ihn nicht gereuen. Du bist ein
 Priester ewiglich, nach der Wei-
 se Melchisedech. Gelobet sey,
 der da kömmt im Namen des
 Herrn. Der Herr ist Gott,
 der uns erleuchtet. O Herr,
 hilf,

hülff, o HErr, laß wohl gelingen. Du hast hinweg genommen Sünde, Fluch und Tod, und hast uns gesegnet mit ewigem Segen in himmlischen Gütern. Gib deinem Volk Kraft, Stärke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit; so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhaftig. Wenn du kommen wirst in deiner grossen Kraft und Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit dir, und wirst sitzen auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit; so erfülle an uns dis Freuden-Wort: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Unbeginn bereitet ist. Amen.

XVI. Gebet um Vollbringung des heiligen Willens Gottes.

Dazu auch gehören die ersten drey Gebete dieses dritten Theils, von Verschmähung der Welt, von der Nachfolge Christi, und von der Verleugnung sein selbst.

93.

Du heiliger, gerechter, gütiger und allein weiser Gott! Ich dancke dir von

Herzen, daß du uns deinen väterlichen, guten, gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbarest hast. Ach wie hast du doch so ein gnädiges Vater-Hertz gegen uns! Wie hast du uns in Christo zur Kindshaft erwehlet, und geliebet in deinem Geliebten! Wie gern woltest du doch, daß allen Menschen geholfen würde, und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kämen! Du wilt ja nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich iedermann zur Bussse kehre und lebe. Ach lieber Vater, wie herzlich leid ist mirs, daß ich oft deinem ganz väterlichen, gnädigen, guten, liebreichen Willen widersirebet habe! Vergib mir solchen meinen Ungehorsam, und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohns Jesu Christi, welcher deinen heiligen Willen vollkömlich erfüllt hat. Gib mir, daß ich gefinnet sey, gleichwie mein HErr Christus, und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsames Hertz, deinen Willen zu thun, daß mir alles wohlgefalle, was dir wohlgefället. Gib, daß ich erkennen möge, daß das meine höchste Seligkeit sey, wollen, was du wilt; und daß das meine höchste Unseligkeit sey, nicht wollen, was du wilt. Denn so ich nicht will, was du wilt; so will ich mein eigen Ubel und Verderben.

Darum

Darum behüte mich vor meinem eigenen Willen; und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge, und des bösen Feindes Werkzeug sey; sondern heilige meinen Willen, meine Seele, meinen Geist, und meinen Leib durch und durch, daß ich ein Werkzeug und Gefäß des Heiligen Geistes und der Gnaden sey, und nicht ein Gefäß sey des Zorns und Werkzeug des Satans. Gib mir ein solch Herz, daß ich mich freue, deinen Willen zu vollbringen, und mich dir ganz und gar zu ergeben in Liebe und Leid, im Leben und Tod; daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen, und im Creuz nicht verzage. Gib, daß dein Wille meine Freude und Wohlgefallen sey, und daß ich gewiß glaube, es müsse mir alles zum Besten und zur Seligkeit gedeyen, was mir nach deinem Willen widerfähret. Gib mir Geduld, deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun, wie David sprach: Verleide ich Gnade finden vor dem HERRN; so wird er mich wieder holen. Wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David; siehe, hie bin ich. Er thue, wie es ihm gefället. Also sprach auch der geduldige Mann Job: Der Herr hats gegeben; der Herr hats genommen. Der Name des Herrn sey gebenedeyt. Haben wir das Gute

empfangen von der Hand des Herrn; warum wolten wir das Böse nicht auch annehmen? Ach barmherziger GOTT, gib mir auch, daß ich alles in deinem Willen stelle. Und wenn ich etwas bitte, das wider deinen Willen ist; so wollest du mir ja meine Schwachheit und Ehorheit zu gute halten, und meinen Willen hindern: dagegen aber durch mich, und in mir, und an mir deinen Willen vollbringen, daß ich also mit meinem Willen seyn möge wie die heiligen Engel im Himmel, deine Heerschaaren, die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten, durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers JESU Christi. Amen.

XVII. Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

94.

Allmächtiger, barmherziger GOTT, lieber Vater! Ich dancke dir demüthiglich, daß du mich armen Sünder zu deinem Erkantnis hast kommen lassen, und deinen lieben Sohn JESUM Christum, unsern einigen Erlöser, Heiland und Trost, mir offenbaret, und für mich armen verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben, auf daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe. Ich bitte dich, lieber Vater, du wollest mir um desselbigen heiligen bitteren Leidens und Sterbens willen

gnädig und barmherzig seyn, und mir alle meine Sünde vergeben. Wollest mich in diesem Glauben und Trost bis an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten, mich mit deinem Heiligen Geist erleuchten, daß ich in diesem Erkänntiß von Tag zu Tag möge wachsen und zunehmen, und mein ganzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich möge zubringen. Auch wollest du, lieber Vater, bey mir bleiben, und meinen Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wollest du, lieber Vater, meinen Beruf und Nahrung segnen, und mir deine Gnade geben, daß ich darin möge thun, was recht ist, und den Glauben und gut Gewissen behalten. Gib mir ein gnädigam Herzk, daß ich mir an deinem Segen und Gaben, so du aus Gnaden beschereest, begnügen lasse. Denn es ist ein großer Gewinn, gottselig seyn, und sich begnügen lassen. Das wenig, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen. Du, HERR, kennest die Tage der Frommen; und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Sie werden nicht zu Schanden werden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben. Von dem HERRN wird eines frommen Mannes Gang gehöret, und der HERR hast Lust zu

seinen Wegen. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, sondern der HERR hält ihn bey der Hand. Siehe, des HERRN Auge siehet auf die, so ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele vom Tode errette, und ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch, lieber Gott und Vater, unsere fromme Obrigkeit und unser liebes Vaterland seuen und behüten vor falscher Lehre, vor Krieg, Pestilenz und theurer Zeit. Wollest auch mich, mein Weib, meine Kinder, und alle fromme Christen an Leib und Seele segnen und behüten, und mein ganzes Haus, und alles, was ich habe, durch den Schutz deiner heiligen Engel, vor den unreinen, schädlichen und lügenhaften Teufeln und bösen Geistern, und allen ihren Werkzeugen gnädiglich schützen und bewahren, durch JESUM CHRISTUM, unsern HERRN. Amen.

XVIII. Gebet wider die Ansechtung des Satans.

95.

Barmherziger und gnädiger Gott, der du uns in deinem Wort so treulich warnest vor des Teufels Trug und List, und befiehlest uns nüchtern zu seyn, und zu wachen, weil der Teufel umher gehet, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Item: Waschet und betet, daß ihr nicht in

An

III Class Gebet wider die Anfechtung des Satans. 181

Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach! Ich klage und bekenne dir, daß ich oft durch meine Sicherheit und Nachlässigkeit dem Satan Ursach gegeben habe, mich zu versuchen, mein Gewissen zu ängsten und zu plagen, ihm auch Thür und Fenster aufgethan. Ich bitte dich herzlich, vergib mir diese meine Sicherheit, und gib mir Christliche Vorsichtigkeit und Klugheit, daß mich der Satan, der sich in einen Engel des Lichts verstellen kann, nicht mit seiner List, wie die Evam, betriege und abführe von der Einfalt in Christo Jesu; daß er mich nicht möge sichten wie den Weitzen; daß er mich nicht durch Geiz, Hoffart und Wohlust, als durch seine Stricke, in grosse Sünde, ins Verderben und in Verzweiflung stürze. Ach stärke mich mit deinem Geist, daß mein Glaube nicht aufhöre. Laß das glimmende Lößtlein meines Glaubens nicht verleschen, noch das zerbrochene Rohr vollends zerbrechen. Sey du mein Licht und mein Heil, daß ich mich nicht fürchte. Sey du meines Lebens Kraft, daß mir nicht graue. Laß mich unter dem Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht, meine Stärke, meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe! Du hast der

höllischen Schlangen den Kopf zertrreten. Du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden, er hat nichts an mir und allen deinen Gliedern. Du hast ja, o Herr Christe, dem starcken Gemapneten seinen Harnisch genommen, darauf er sich verließ, und den Raub ausgetheilet. Du hast dem Starcken seine Gefangene los gemacht, und dem Niesen seinen Raub genommen. Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetet in dein Reich. An die haben wir ja die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Du hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen, und sie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du hast durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teufel, und hast erlöset die, so durch Furcht des Todes im ganzen Leben Knechte seyn mußten. Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes, und gesagt: Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ach mein Gott und Herr, laß mich starck seyn in dir, und in der Macht deiner Stärke. Lege mir an den Harnisch Gottes, daß ich bestehen kann gegen

die listigen Anläufe des Teufels. Stärke mich, daß ich gerüstet bin, wenn das böse Stündlein kömmt, daß ich alles wohl ausgerichten, und das Feld behalten möge. Ungürte meine Lenden mit Wahrheit. Zuech mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens, auf daß Ich bereit bin. Gib mir den Schild des Glaubens, damit ich ausleschen kann alle feurige Pfeile des Bösewichts. Setze mir auf den Helm des Heils, und gib mir in meine Hand das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Diese Waffen aber, o Gott, must du selbst in mir recht führen, du must meine Hand lehren streiten, durch dich muß ich siegen und überwinden; der HERR ist mein Sieg. Du bist getreu, und wirfst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen, sondern wirst machen, daß die Versuchung ein solch Ende gewinne, daß ichs kann ertragen. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Deine Wahrheit ist mein Schirm und Schild. Ach HERR, in mir ist keine Kraft zu widerstehen den mächtigen Feinden, sondern meine Augen seh'n nach dir. Laß deine Kraft in mir Schwachen mächtig seyn. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette

mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels und eine Burg, daß du mir helfest, denn du bist mein Fels und meine Burg. Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellt haben, denn du bist meine Stärke. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, du getreuer Gott. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, und mein Herz freuet sich, daß du so gern hilffest. Ich will dem HERRn singen, daß er so wohl an mir thut. Behüte mich, Herr, wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatzen deiner Flügel. Wenn mir angst ist; so rufe ich den HERRn an, und schreye zu meinem GOTT: so höret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kömmt vor ihn zu seinen Ohren. Gib mir, o Herr, den Schild des Heils, deine rechte Hand stärke mich. Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß. Meine Augen sehen stets zu dem HERRn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig. Der HERR ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz, und mir ist geholfen, und mein Herz

ist fröhlich, und ich werde ihm danken mit einem Liede. Der HErr wird seinem Volk Kraft geben; der HErr wird sein Volk segnen mit Frieden. Da ich den HErrn suchet, antwortet er mir, und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elenderief, höre's der HErr, und half ihm aus allen seinen Nothen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfet ihnen aus. Wenn die Gerechten schreyen; so höre's der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Verwirf mich nicht, HERR, von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Mein lieber Gott und Vater, du wollest deine Barmherzigkeit und Güte nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue mich allewege behüten. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl. Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn ich Haar auf meinem Haupte habe, und mein Herz hat mich verlassen. Ich bin arm und elend; der HErr aber forget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzwey nicht. Wirf

dein Anliegen auf den HErrn, er wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich traue meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen Hülfe ist hier kein nütze. Du lässest mich erschahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich aus der Tiefe der Erden herauf. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil. In der Zeit der Noth suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und läset nicht ab. Denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübt bin; so dencke ich an Gott. Wenn mein Herz in Aengsten ist; so rede ich. Meine Augen hältst du, daß sie wachen. Ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann; mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist's denn ganz und gar aus, mit seiner Güte, und

und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber ich sprach: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Herrn kann alles ändern. Gott, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Du speisest mich mit Thranen = Brodt, und tränkest mich mit grossen Massen voll Thranen. Thue ein Zeichen an mir, daß mir's wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HERR, und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Herzen; aber deine Tröstung erquicket meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren. Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat. Dein Grimm drücket mich, und du dregest mich mit allen deinen Bluthen. Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüste, wie ein Ränglein in den verstorren Städten. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache, vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehoben, und zu Boden gestossen hast. Ach Herr, du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen, und

verschmähest ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, daß du das Seuffzen der Gefangenen erhöhest, und los machest die Kinder des Todes. Stricke des Todes hatten mich umfassen; Angst der Hölle hatte mich trösten, ich kam in Jammer und Noth. Aber ich rufe an den Namen des Herrn: Herr, errette meine Seele, denn du bist gnädig, und unser Gott ist barmherzig. Die mit Thranen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen; und kommen wieder mit Freuden, und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern. Israel hoffe auf den Herrn: Denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

(Besehe das 52 bis auf das 56 Capitel von Anfechtungen im andern Buch des wahren Christenthums.)

XIX. Gebet in allerley
Trübsal und Anfechtung.

96.

Ach du barmherziger, 'gnädiger Gott, ein Vater der Barmherzigkeit und Gott aller Tröstes! Ich klage und bekenne

kenne dir mit reuendem zerbrochenem Herzen ganz demüthig lieb, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel grössere Strafe mit meinen Sünden wohl verdienet habe. Darum will ich deinen Zorn tragen; denn ich habe wider dich gesündigt. Ich erkenne und weiß auch, daß du mir diese Trübsal hast zugeschiekt, und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach Herr, laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn, daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gern trincken, den du mir, lieber Vater, hast eingeschenkt; laß es nur nicht ein Kelch seyn deines Zorns, sondern deiner Gnade. Sey, lieber Vater, eingedenck meiner Schwachheit, und strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey mir gnädig, denn ich bin schwach. Ube nicht deine Gewalt wider mich, der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin. Ich kann deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich vor deiner hohen Majestät, und beuge die Knie meines Herzens vor dir, und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater, so es ja dein Wille ist, daß ich dis Kreuz traen soll; so vollbringe deinen heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, sondern mir zum Besten und zu meiner Seligkeit. Du hast ja nicht Lust

an meinem Verderben, hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben, sondern zu erhalten. Ach lieber Vater, erpate mich unter diesem Kreuz. Du hast mich verwundet; heile mich wieder. Du hast mich getödtet; mache mich wieder lebendig. Du hast mich in die Hölle geführt; führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsterniß, daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe. Du hast meine Wunden mit scharfen Wein gewaschen; lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden Del. Laß meinen schwachen Glauben, als ein glimmendes Lößtlein, nicht ausleschen; zerbrich nicht vollends das zerstoßene Rohr. Gib, daß ich dich im Kreuz so lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu dir habe, du werdest mitten im Kreuz dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung, daß sie nicht weisele, meine Geduld, daß sie nicht wackle und zage. Mache mir diesen bitteren Kelch heilsam und süsse, daß ich denselben von deiner Hand aufnehme, und deinen Namen anrufe. Ach lieber Vater, du hast ja gesagt: Kann auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie gleich desselben vergässe; will ich doch dein nimmermehr vergessen, in die

Hände habe ich dich gezeichnet. Dieses deines Worts wollest du, HErr, eingedenkt seyn, und meiner nicht vergessen. Ach Stärke meine Hoffnung, lieber Vater. Denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu Schanden werden alle, die auf dich hoffen. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starcker Fels und eine Burg, daß du mir helfest, denn du bist mein Fels und meine Burg. Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärke. Ich begehre dein, HErr, darum wollest du mir aushelfen; ich kenne deinen Namen, darum wollest du mich schützen; ich rufe dich an, du wollest mich erhören. Sey du bey mir in der Noth, reiß mich heraus, und mache mich zu Ehren, sättige mich mit langem Leben, und zeige mir dein, ewiges Heil. Amen.

XX. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr.

97.

Unmächtiger, starcker, hilfreicher Gott und Vater, unser einiger Trost und Zusucht! Du weißest und siehest, daß wir iezund in grosser Noth und Ge-

fahr seyn, und weder Rath, Hülfe noch Trost wissen. Denn in unserer Macht stehen nicht, aus solcher grossen Noth uns selbst zu retten. Wir wissen nicht, was wir thun sollen; sondern unsere Augen sehen nach dir. Dein Name heisset HErr Zebaoth, groß von Rath, und mächtig von That. Deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet, und deine Hände haben das Trockene bereitet. HErr, HErr, die Wasser-Wellen sind groß, und brausen sehr; du aber, HErr, bist noch grösser in der Höhe. Ach Gott, du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärke in den grossen Nöthen, die uns treffen haben. Du hast ja gesagt durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer säncken; wenn gleich das Meer wüthet und waltet, und von seinem Ungestüm die Berge einsinken: Dennoch soll die Stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihrem Brunnlein, da die Wohnungen des Höchsten sind. GOTT ist bey ihr drinnen, und hilft ihr frühe, darum wird sie wohl bleiben. Ach HErr, unser Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Angesicht suchen. Darum suchen wir nun, HErr, dein Anlitz. Verbirge dein Anlitz nicht vor uns, verstoße nicht im Zorn deine Kinder; denn du bist unsere Hülfe. Laß uns nicht, und thue nicht

nicht deine Hand von uns ab,
 Gott, unser Heil. Denn alle
 Hülfe hat uns verlassen, nimm
 du uns aber auf, Herr. Wir
 hoffen aber doch, daß wir sehen
 werden das Gute des Herrn
 im Lande der Lebendigen. Dar-
 um wollen wir getrost seyn und
 unverzagt, und des Herrn
 harren. Du, unser Gott, wirst
 uns erhören. Du hast ja ge-
 sagt: Bey dem Herrn findet
 man Hülfe; und deinen Segen
 über dein Volk, Sela. Dar-
 um laß uns, o lieber Gott
 und Vater, bey dir Hülfe fin-
 den. Du hast ja gesagt: Da
 dieser Elende rief, hörets der
 Herr, und half ihm aus allen
 seinen Nöthen. Laß sich deine
 Engel um uns herlagern, die
 wir dich fürchten, und laß uns
 anschelfen. Sey uns gnädig,
 Gott, sey uns gnädig: denn auf
 dich trauet unsere Seele, und
 unter dem Schatten deiner Flü-
 gel haben wir Zuflucht, bis das
 Unglück vorüber gehe. Wir
 rufen zu Gott, dem Aller-
 höchsten, der unsers Jammers
 ein Ende macht. Gott, sende
 vom Himmel, und hilf uns;
 Gott, sende deine Gnade und
 Treue. Ach Gott, du wirst
 ja nicht ewig zürnen, sondern
 Gnade erzeigen. Es wird ja
 nicht gar aus seyn mit deiner
 Güte, und deine Verheißung
 wird ja kein Ende haben. Du
 wirst ja nicht vergessen haben
 gnädig zu seyn, und deine Barm-

herzigkeit vor Zorn verschließen.
 Deine rechte Hand kann ja alles
 ändern; deine Hand ist ja nicht
 verfürhet. Du bist ja der Gott,
 der Wunder thut, du hast deine
 Macht bewiesen an den Völ-
 kern. Tröste uns, Gott, unser
 Heiland, und laß ab von deiner
 Ungnade über uns. Wilt du
 denn ewiglich über uns zürnen,
 und deinen Zorn gehen lassen
 für und für? Wilt du uns denn
 nicht wieder erquickern, daß sich
 dein Volk über dir freuen mö-
 ge? Herr, erzeige uns deine
 Gnade, und hilf uns. Herr,
 kehre dich doch wieder zu uns,
 und sey deinen Knechten gnä-
 dig. Fülle uns frühe mit dein-
 er Gnade: so wollen wir rü-
 men und fröhlich seyn unser Le-
 benlang. Ersreue uns nur
 wieder, nachdem du uns so
 lange plagest, nachdem wir
 so lange Unglück leiden. Und
 der Herr unser Gott sey
 uns freundlich, und fördere das
 Werk unserer Hände. Ach
 Herr, unser Gott, schaffe uns
 Beystand in der Noth, denn
 Menschen- Hülfe ist die kein nä-
 he. Du hast ja gesagt: Er be-
 gehret mein; so will ich ihm aus-
 helfen. Er kennet meinen Na-
 men; darum will ich ihn schützen.
 Er rufet mich an; so will ich ihn
 erhören. Ich bin bey ihm in
 der Noth; ich will ihn heraus-
 reißen, und zu Ehren machen;
 ich will ihn sättigen mit langem
 Leben, und will ihm zeigen mein
 Heil.

Heil. Ach Herr, unsere Missethaten habens ja verdienet; aber hilf doch um deines Namens willen. Du bist ja Israels Trost und ihr Nothhelfer. Du bist ja noch unter uns, Herr, und wir heißen nach deinem Namen. Verlasse uns nicht; so wollen wir dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist.

XXI. Gebet in Kranckheiten.

98.

Ach du barmhertziger, gnädiger Gott und Vater! Ich klage und bekenne dir, daß ich bisdaher mein Leben, so du mir verlichen hast, übel habe zugebracht, nicht zu deinen Ehren, sondern zu Vollbringung meines Fleisches Lüsten. Ich habe mehr mir selber und der Welt gelehret, denn dir. Ach Herr, wie herrlich leid ist mirs, daß ich die kurze Zeit meines Lebens so übel habe angeleget! Darum erkenne ich nun, daß du mich um meiner Sünde willen heimsuchest, und diese Kranckheit zuschickest, auf daß du mich zur Buße rufest. Du züchtigest mich billig, Herr, und züchtigest mich, auf daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde. Du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterblichkeit, und wilt mich lehren, daß mein Leben ein Ziel

hat, und ich davon muß. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, die so sicher leben! Sie gehen dahin, und sind wie ein Schatten; sie sammeln und sorgen, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Und nun, Herr, wes soll ich mich trösten? Errette mich von meinen Sünden. Ach Herr, ich weiß, daß mein Leben in deiner Hand stehet. Du hast alle meine Tage auf dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen, und derer noch keiner da ist. Es war die mein Gebet nicht verborgen, da ich gebildet ward im Mutterleibe. Weil es nun dein Wille ist, daß ich krank seyn soll; so laß mich diesen deinen Willen gern thun. Ach Herr, deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeyren vor meinen Sünden. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir. Ach mein Gott, bewahre meine Seele vor allen Ansechtungen. Laß diese meine leibliche Kranckheit seyn eine Arzenei meiner Seelen, daß

meine

meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Herz und Sinn in und durch den Frieden meines HERRN JESU Christi. Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teufels. Du weißest ja, HERR, daß ich deiner Hände Werk bin, daß du mich aus Leimen gemacht hast. Wir sind Thon, du bist unser Töpfer; ach wie bald bin ich zerbrochen! Darum schone meiner, o lieber HERR, du wirst ja nicht zerwerfen und im Zorn zerbrechen das Werk deiner Hände. Du hast mich ja aus Mutterleibe gezogen, und bist meine Zuversicht gewesen, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Ursprung und HERR meines Lebens, und hastis Macht wieder zu nehmen, wenn du wilt. Istis nun dein Wille; so thue die Barmherzigkeit an mir, wie an dem Könige Hiskia, welchem du funfzehn Jahr zu seinem Leben zusetzt. Siehe, um Trost ist mir sehr dange, nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurück. Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode; so richte mich wieder auf, und heile mich, HERR, denn ich bin sehr schwach. O du himmlischer Arzt, HERR JESU Christe, nimm mich in deine Cur, linde re meine Schmerzen, und hei-

le mich durch deine Wunden. Laß dein bitter Leiden und Sterben meine Arzney seyn. HERR, laß mich deines Kleides Saum anrühren, das ist, dein Wort und Sacrament, darein du dich verkleidest, und heile mich, daß ich durch deine Kraft, die von dir ausgehet, gesund werde. Istis aber ja dein Wille, daß ich durch diese Kranckheit hingehen soll den Weg aller Welt; wohlan, so bin ich nicht besser denn meine Väter. So laß, HERR, deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volcks Israel.

Drey kurze Gebet in Todes-Noth.

XXII. Das erste Gebet, zu GOTT dem Vater.

99.

Allmächtiger GOTT, ein Vater der Barmherzigkeit und GOTT alles Trostes! Erbarme dich mein, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Gedenke an das theure Wort, das du gesagt hast: Meine Barmherzigkeit ist groß. Gedenke, daß dein lieber SOHN, JESUS CHRISTUS um meiner willen ist Mensch worden. Gedenke, daß du die Welt also geliebet hast,

hast, daß du deinen einzigen Sohn hast gegeben, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kommt meine Seele zu dir, und bringet mit sich deinen liebsten Sohn, Jesum Christum, welchen du mir geschenkt hast; um desselben willen wollest du an mich gedanken, und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehle ich meine Seele. Laß mich dein liebes Kind, ewiglich in deiner Gnade bleiben, und thue Barmherzigkeit an mir, weil ich noch lebe, und wenn ich sterbe, um deines lieben Sohns, unsers HERRN JESU CHRISTI willen. Amen.

XXIII. Das andere Gebet in Todes-Noth zu Gott dem Sohn.

100.

Herr Jesu Christe, mein einziger Trost und Hilfe, der du meine Krankheit hast getragen, und bist um meiner Sünde willen verwundet! Du Lamm Gottes, der du trägst die Sünde der Welt! Sey du meine Gerechtigkeit, meine Heiligung und meine Erlösung. Heile meine Schmerzen durch deine Wunden, laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verloren seyn, nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern hilf mir bald

hindurch zum ewigen Leben. Gedenke daran, daß ich dein armes Schäflein bin, und du mein getreuer Hirte. Nimm mich auf deine Arme, und trage mich ins Freuden-reiche Paradies. Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrlichkeit sehen. Amen.

XXIV. Das dritte, zu Gott dem Heiligen Geist.

101.

Gott Heiliger Geist, du einziger Trost aller Be-trübten! Stärke und tröste mein kleinmüthiges und trauriges Herz. Bewahre meinen Glauben, den du in mir wirktest, und laß das glimmende Löchlein nicht ausleschen. Behüte mich vor des bösen Feindes Anfechtungen, laß mein Herz vor dem Tode nicht erschrecken noch verzagen, wehre aller Ungeduld, und mache mich willig, Gott meinem HERRN, gehorsam zu seyn. Hilf mir mein Leben selig und frölich beschließen, bewahre mein Herz und Sinne in dem Frieden meines HERRN JESU CHRISTI. Und wenn ich nicht mehr reden kann, so bewahre und versiegele das Gedächtniß des heiligen Namens JESU CHRISTI in meinem Herzen, und laß mich in demselben selig entschlafen. Amen.

XXV. Gebet um Geduld in grossem Creus.

102. Ich

102.

Ach getreuer, gnädiger, barmherziger Gott, geduldig und von grosser Güte! Ich erkenne, daß du mir dis Creutz auferleget und zugeschicket hast, aus Liebe und nicht aus Haß. Denn welche du, HERR, lieb hast, die züchtigest du, und staupest einen ieglichen Sohn, den du aufnimmst. Du verlegest und verbindest; du zerschmeisest, und deine Hand heilet; du tödtest und machest lebendig; erniedrigest und erhöhest; führest in die Hölle und wieder heraus. Du führest ja deine Heiligen wunderbarlich. So du wilt lebendig machen, tödtest du zuvor; so du wilt zu Ehren bringen, so demüthigest du erst; so du wilt erfreuen, so betrübest du zuvor. Du züchtigest die Deinen wol; aber du giebst sie dem Tode nicht. Du hast mir, lieber Vater, den Geduld Spiegel deines lieben Sohns vorgestellt, und befohlen, desselben Fußstapfen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht bin ja nicht besser, denn mein Herr. Er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen; gib mir, daß ich ihm also folge, und durch Trübsal ins Reich Gottes eingehe. Gib mir, daß ich bedencke, daß alle, die in Christo Jesu gottselig leben wollen, müssen Verfolgung leiden. Ach laß mich deine Züchtigung erdulden, denn dadurch erbiestest du mich als ein Vater

gegen seine Kinder. Ach lieber Vater, wie kann sich meine Vernunft in dis dein Regiment so ar nicht schicken, daß ich geduldig sey in Trübsal, fröhlich in Hoffnung; da ich doch das Joch Christi trage, welches ich williglich, ja mit Freuden tragen sollte, und nicht gezwungen. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, düncket sie mich nicht Freude seyn, sondern Trübsal; da sie doch hernach giebt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Darum gib mir Geduld, o freundlicher Vater. Laß die Ansehtungen dein Wort nicht aus meinem Herzen reissen, den Glauben schwächen, das Gebet dämpfen, Ungeduld und Unfrieden in meinem Herzen erwecken. Ach hilfreicher Gott, laß mich nicht wider dich murren. Greiff mich auch, lieber Vater, nicht zu hart an, gedенcke, daß ich Staub und Asche bin, daß meine Kraft nicht steinern, noch mein Fleisch eisern ist. Ach Herr Jesu Christe, getreuer Hoherpriester! Du bist ja in allem versucht, in dem wir versucht werden, du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben. Laß mich Barmherzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit, da mirs noch ist. Stärke meine müden Hände; erhalte die strauchende Knie, daß ich nicht wancke; sage zu meinem verzagten Herzen: Dein Gott

GOTT ist König. Du bist ja allein der Müden Kraft der Schwachen Stärke, ein Schatten vor der Sonnen: Hitze, meine Zuflucht vor dem Ungewitter. Und weil es ja dein Wille ist, daß ich hie eine kleine Zeit leiden und traurig seyn soll; so verleihe mir Geduld, und stärke mich, zu überwinden alles, was mir der Satan und die Welt durch dein Verhängniß zu Leide thut. Laß mich durch Stille seyn und Hoffen stark seyn, daß mir geholfen werde, daß ich im Glauben darreiche die Tugend, in der Tugend Geduld, in der Geduld Gottseligkeit, damit mein Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergänglichliche Gold durchs Feuer bewähret. O Gott Heiliger Geist, du liebliches Freuden-Oel! Erfreue mein Herz, und laß mich im Glauben anschauen die künftige Herrlichkeit, derer dieser Zeit Leiden nicht werth ist. Du bist der Geist der Herrlichkeit, welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet. Du wirst mein Leid in Freude, mein Creuz in Ehre, meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln. Das glaube ich, dazu hilf mir ewiglich. Amen.

XXVI. Creuz = Gebet,
wenn Gott die Hülfe lange
verzucht.

BArmherziger himmlischer Vater! Ich erinnere dich in meinem langwierigen Creuz deiner gnädigen Verheißung und Zusage, da du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noth; so will ich dich erretten: so sollt du mich preisen. Befiehl dem HERRN deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen. Wirst dein Anliegen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schützet euer Herz vor ihm aus, denn GOTT ist unsere Zuversicht. Ach HERR, du hast ja zugesagt, zu erhören. Dein Wort spricht ja: Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Er bittet dich ums Leben; so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Er begehret mein; so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen; darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an; so will ich ihn erhören. Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reißen, und zu Ehren machen. Der HERR ist nahe

allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, höret ihr Geschrey, und hilft ihnen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der nimmt; wer da suchet, der findet; wer da anklopft, dem wird aufgethan. Höret doch, was der ungerechte Richter spricht: Ich will dieser Witwen helfen, daß sie mich nicht mehr überlaufe. Solte Gott nicht seine Auserwählten erhören, so Tag und Nacht zu ihm schreyen, und Geduld darüber haben? Wahrlich, ich sage euch, er wird sie erhören, und wird sie bald erhören. Ach gnädigster Vater, dein Wort spricht ja: Wenn die Gerechten schreyen, so hörets der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der Herr ist nahe bey denen, so zerbrochenes Herzens sind, und hilft denen, so zerschlagene Gemüther haben. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen; aber mit grosser Barmherzigkeit will ich dich wieder sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir

verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Ach lieber Gott, gnädiger Vater, mich lässest du erfahren viel und grosse Angst. Mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufzen. Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange harren muß auf meinen Gott. Ach Herr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Herzen täglich? Wirst du denn, Herr, ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ist denn ganz und gar aus mit deiner Güte, und hat die Verheißung ein Ende? Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber, Herr, ich will das gern leiden, deine rechte Hand kann alles ändern. Nach dir, Herr, verlanget mich, mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu schanden, der dein harret; aber zu schanden müssen sie werden, die losen Verächter. Ach Herr, du bist ja getreu, laß mich nicht versucht werden über mein Vermögen; sondern mache, daß die Versuchung und mein Creuz ein solch Ende ge-

winne, daß ichs kann ertragen. Du bist ja der allmächtige Herr, des Ha. d nicht verkürzet ist, dir ist ja nichts unmöglich. HERR Zebaoth ist dein Name, groß von Rath und mächtig von That. Du bist ja der Trost Israel und ihr Nothhelfer. Warum steldest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darin bleibt? Warum steldest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, und wir heißen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. O HERR, nach allen diesen deinen Verheissungen und wahrhaftigem Wort laß mir Elenden und Armen, der ich lange vor deiner Gnaden-thür aufgewartet und ange-klopft, Gnade, Hülfe und Trost wiederfahren: so will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen danken, daß er so tröstlich ist. Amen.

XXVII. Gebet um Trost.

104.

Du Vater aller Barmherzigkeit und GOTT alles Trostes, des Zorn ein Augenblick währet, der du Lust hast zum Leben, und die Menschen sehr lieb hast, bey welchem seine Heiligen in Gnade seyn, des Thun lauter Gütet und Treue ist! Siehe, ich

bin in grossen Aengsten; Traurigkeit hat mich überfallen, und Leiden ohne Zahl, nicht allein äusserlich, sondern auch in meinem Geiste innerlich, und wäre nicht Wunder, daß ich vor Leid verginge. Ach siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm dich meiner Seelen herzlich an, daß sie nicht verderbe, daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Herzen reissen, und mich nicht überrede, an deiner Liebe und Gnade zu zweifeln, oder dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben nahe bey der Hölle. Ich leide deine Schrecken, daß ich schier verzage. Ach HERR, ich leide Noth, lindere mirs. Erleuchte mich mit deinem Licht und Trost, daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht und dein freundlich Angesicht. Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes, und erquickt mich, ehe ich hinfahre, und nicht mehr hie bin. Ach HERR Jesu Christe! Du hast alle müde Seelen zu dir gerufen, sie zu erquickten: Ach ich bin mühselig und beschweret, äusserlich und innerlich. Du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewest, gezittert, gezaget, bis in den Tod betrübet, Angst-blutigen Schweiß geschwizet, durch einen Engel vom Himmel gestärket. Darum um

um deiner heiligen Seelen Angst willen mache mich deines Trostes theilhaftig, und laß mich nicht verzagen. Ach HERR, du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Gallen und Essig geträncket; mildere mir meinen bitteren Kreuz = Tranck. Ja weil du nach deiner Auferstehung deine betrübte Jünger besucht, ihuen deine Hände und Füße, als Trost = Spiegel, gezeigt; so erscheine mir auch freundlich und tröstlich. Und ob ich ja mit Petro fele, mit Thoma zweifelte; so bitte ich, HERR, du wollest mich nicht lassen irre gehen, sondern dis verlorne Schaf suchen, mir deine Wunden zeiaen in deinen Händen und Füßen, und in deiner Seiten, daß ich nicht ungläubig, sondern gläubig sey, und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein Herr und mein GOTT! Und wenn der Satan mir seine feu-

rige Pfeile ins Herz schiesset; daß ich ihm wieder die Nadel und Speer, damit deine Wunden eröffnet, ins Herz schiessen und überwinden möge. O GOTT Heiliger Geist, du Stärke der Schwachen, Trost der Betrübten, Kraft der Müden, aller Traurigen Advocat, Beystand, Versicherung und Unterspand! Ach sehe mir bey, wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweifelung angreiffet, daß ich an deiner Gnade verzagen soll, darüber sich mein Herz ängstet, und mit der Anfechtung kämpfet; mir aber derselbige Kampf viel zu schwer wird: so sehe mir bey, du wahrer und höchster Tröster in aller Noth. Sey du meine Stärke, mein Sieg, meine Kraft, mein Licht, mein Heil, daß ich durch dich überwinde, und die Crone des Lebens davon bringe. Amen, Amen.

Geistliche Seelen-Arkeney

Wider die abscheuliche Seuche der Pestilenz
und andere Strafen,

in vier Capitel verfasst.

- I. Daß diese Plage eine scharfe Dorn = Ruthe Gottes sey.
- II. Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.
- III. Wie man dawider beten soll öffentlich und in Häusern; mit beygefügtten sonderlichen Gebetlein
- IV. Wie sich diejenigen, so damit durch Gottes Verhängniß heimgesuchet werden, trösten sollen.